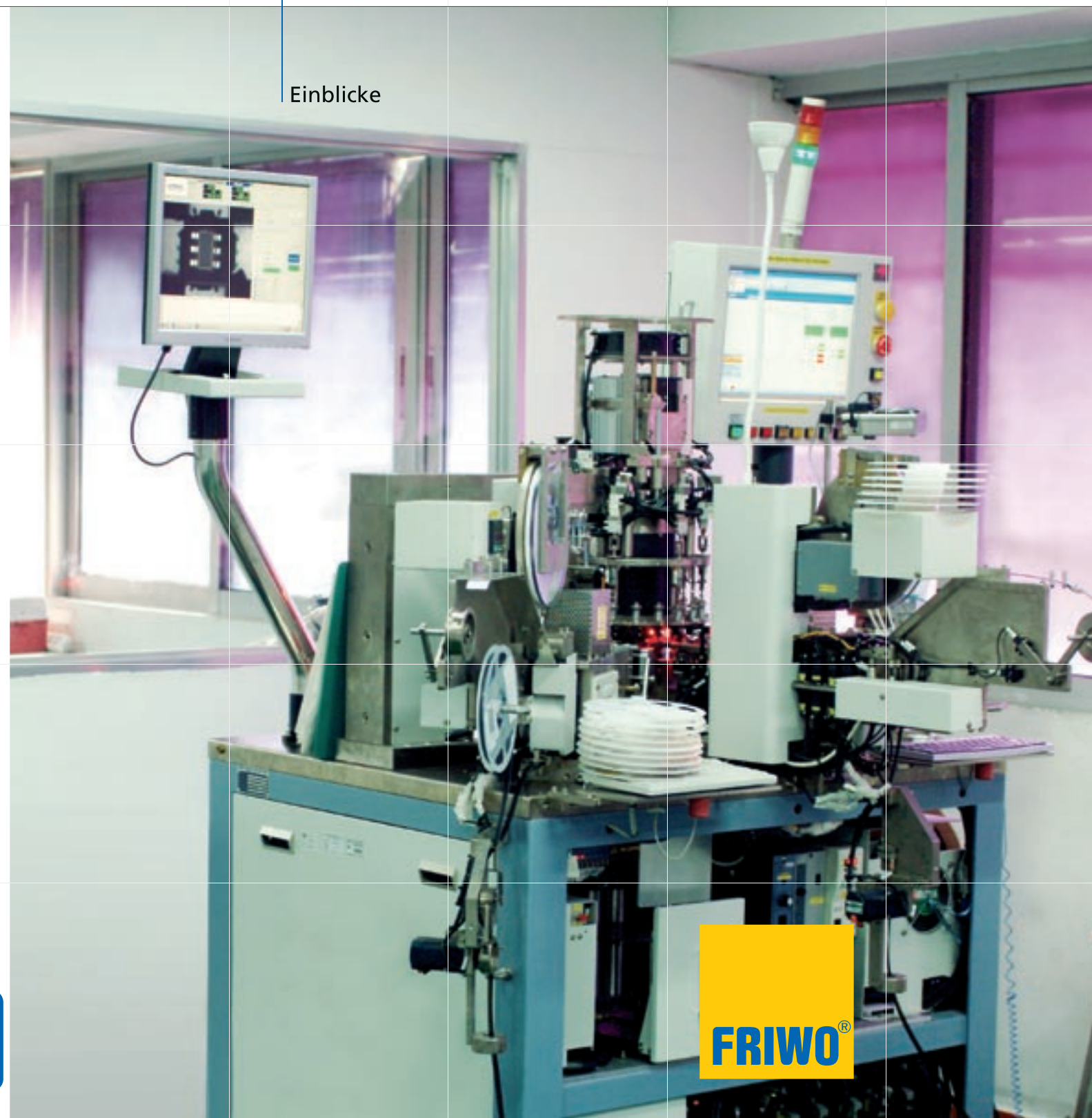


Einblicke



Mission

Entwicklung, Produktion und Verkauf innovativer und wettbewerbsfähiger „Stromversorgungen“. Weltweit.

Unternehmensprofil

Die im General Standard notierte CEAG AG, mit Sitz in Bad Homburg und Headquarter in Ostbevern/Westfalen, ist die Holding der beiden FRIWO-Geschäftseinheiten.

Die Geschäftseinheit **FRIWO Mobile Power (FMP)**, im Markt der mobilen Telekommunikation tätig, ist der weltweit führende Anbieter von Ladegeräten für Mobiltelefone. Der Marktanteil betrug im Jahr 2006 rund 28 Prozent.

Die Geschäftseinheit **FRIWO Power Solutions (FPS)** vertreibt individuelle Netz- und Ladegeräte für die vier Segmente IT & Kommunikation, mobile Werkzeuge, industrielle Anwendungen und Medizintechnik.

Mit modernen Entwicklungszentren, Fertigung und Vertrieb in Europa, Asien, Nord- und Südamerika ist die CEAG AG/FRIWO Group in allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Der Konzernumsatz belief sich 2006 auf 351,7 Mio. Euro. Hauptgesellschafter der CEAG AG ist die DELTON AG mit fast 77 Prozent des Grundkapitals.





Vorwort	_____	4
Die CEAG-Aktie	_____	8
Corporate Governance	Bericht des Aufsichtsrats _____	10
	Organe der Gesellschaft _____	16
	Corporate Governance Bericht _____	18
Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG	Geschäfts- und Rahmenbedingungen _____	26
	Überblick über den CEAG-Konzern _____	26
	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen _____	27
	Entwicklung der CEAG-Märkte _____	28
	Geschäftsverlauf und Beurteilung _____	30
	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns _____	30
	Produktion und Absatz _____	30
	Umsatzentwicklung Konzern _____	31
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage _____	32
	Ertragsentwicklung Konzern _____	32
	Finanzlage und Cash Flow _____	34
	Finanzmanagement im CEAG-Konzern _____	34
	Kapitalstruktur _____	35
	Wechselkurse _____	35
	Cash Flow _____	35
	Vermögenshöhe/Vermögensstruktur _____	36
	Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB _____	36
	Wirtschaftliche Lage der CEAG AG _____	38
	Risikobericht _____	38
	Mitarbeiter _____	41
	Vergütungsbericht _____	41
	Forschung und Entwicklung _____	42
	Umweltbericht _____	43
	Chancen- und Prognosebericht _____	43
	Nachtragsbericht _____	46
	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen _____	46
Jahresabschluss CEAG-Konzern	Inhaltsübersicht _____	47
	Gewinn- und Verlustrechnung _____	48
	Kapitalflussrechnung _____	49
	Bilanz _____	50
	Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital _____	50
	Segmentberichterstattung _____	52
	Anhang _____	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	_____	92
Adressen und Termine	_____	94



Rolf Endreß (Vorsitzender des Vorstands) und Frank Gumbinger (Mitglied des Vorstands)

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der CEAG,

unsere Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2006 erneut erfolgreich entwickelt. Der CEAG-Konzern hat seinen Wachstumskurs beschleunigt fortgesetzt, ist stärker gewachsen als der Markt und hat seine Position als weltweit größter Hersteller von Netz- und Ladegeräten für den Mobilfunkmarkt weiter ausgebaut. Wichtiger noch: Die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr konnte erheblich verbessert werden. Kurzum: Wir haben allen Grund, mit dem Erreichten zufrieden zu sein.

In Zahlen bedeutet dies: Die CEAG hat 2006 insgesamt 310,4 Mio. Netz- und Ladegeräte produziert, gut 48 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Konzernumsatz stieg um 53 Prozent auf 351,7 Mio. Euro. Basis dieser außergewöhnlich hohen Zuwächse war der anhaltende Boom des globalen Mobilfunkmarktes, aber auch die erhebliche Ausweitung des Geschäfts mit Bestandskunden und die Akquisition neuer Kunden sowie neuer Projekte.

Der Mobilfunkmarkt entwickelte sich mit einer Wachstumsrate von ca. 21 Prozent dynamischer als dies führende Marktexperten noch zu Beginn des Berichtsjahres angenommen hatten. Die CEAG hat das starke Marktwachstum klar übertroffen, sodass die Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) ihren Weltmarktanteil im Mobilfunkmarkt von 23 Prozent auf ca. 28 Prozent ausbauen konnte. Es ist uns 2006 also gelungen, ein deutlich größeres Stück vom Mobilfunkmarkt zu gewinnen.

Die Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions (FPS), die unterschiedliche Märkte wie die IT- und Kommunikationsbranche, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge sowie industrielle Anwendungen und Medizintechnik mit Stromversorgungen bedient, hat in 2006 erstmals ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaftet. Die starke Fokussierung auf die ausgewählten vier Produktsegmente und die Gewinnung neuer Kunden und neuer Projekte führten zu einer Umsatzsteigerung von 25 Prozent und zu einer Steigerung des EBIT um 3,5 Mio. Euro. Unser Ansatz, durch die Konzentration auf Schlüsselkunden und die Umsetzung der Plattformstrategie Komplexität bei FPS zu verringern und Skaleneffekte zu erzielen, erweist sich als erfolgreich. FPS hat sich mittlerweile zu einem wichtigen Standbein des CEAG-Konzerns entwickelt.

Es gibt eine Reihe von Erfolgsfaktoren, die das überproportionale Wachstum der CEAG ermöglicht haben. Zunächst einmal zeigt sich, dass die zu Beginn dieses Jahrzehnts vorgenommene Neuaufstellung des Konzerns mit der Schaffung zweier operativ eigenständiger Geschäftseinheiten und mit der Konzentration der gesamten hochvolumigen Produktion in China der strategisch richtige Weg war. Wir verfügen heute über effiziente, leistungsstarke und ausreichend flexible Produktionsstrukturen. Diese ermöglichen es uns auch das starke Wachstum, wie wir es im Jahr 2006 verzeichnet haben, zu bewältigen, und zwar bei Aufrechterhaltung höchster Qualitätsstandards und Gewährleistung der unabdingbaren Lieferpünktlichkeit gegenüber unseren Kunden.

Wir haben in China rechtzeitig in Mitarbeiter und Ausrüstung investiert, um so stark wie möglich von der dynamischen Branchenentwicklung zu profitieren. Bei diesen Investitionen haben wir uns im Übrigen nicht nur auf die zur Verfügung stehenden Marktprognosen verlassen, sondern auch auf unsere langjährigen Erfahrungen in der zyklischen Mobilfunkbranche.



Wichtigste Grundlage unseres Geschäftserfolgs bleiben jedoch innovative und qualitativ herausragende Produkte. Im Jahr 2006 konnten wir den Anteil von Stromversorgungen der modernen Switchmode-Technologie am Gesamtumsatz fast verdoppeln; dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Fortsetzung unseres Markterfolgs. Zudem konnten wir in den vergangenen beiden Jahren neue, namhafte Kunden unter den Mobiltelefonproduzenten gewinnen und damit die Kundenbasis optimieren.

Entscheidend ist, dass das starke Volumenwachstum im vergangenen Jahr auch in eine deutliche Verbesserung der Ertragslage mündete. Mit 13,4 Mio. Euro konnten wir das operative Konzernergebnis (EBIT) mehr als verdoppeln. Auch die EBIT-Rendite bezogen auf den Umsatz hat sich weiter erhöht und erreichte im Berichtsjahr 3,8 Prozent (2005: 2,5 Prozent). Angesichts der Tatsache, dass wir vergangenes Jahr erneut, teilweise erhebliche Kostensteigerungen zu verkraften hatten, etwa für wichtige Rohstoffe oder für die Energieversorgung in den chinesischen Werken, werten wir die Fortschritte auf der Ertragsseite als erfreulich. Sie sind nicht nur das Resultat des starken Volumenwachstums, sondern auch fortgeführter Kostenkontrolle und Kostenreduzierungsinitiativen, permanenter Effizienzsteigerungen und eines straffen Working-Capital-Managements. Belastend wirkte sich jedoch die Insolvenz von BenQ Deutschland aus. Hatten wir im dritten Quartal bereits Vorsorge getroffen und Forderungen wertberichtigt, veranlasst uns die weltweite Entwicklung bei BenQ jedoch dazu, weitere Maßnahmen wie die Wertberichtigung von Beständen vorzunehmen. Insgesamt liegt die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräten für BenQ bei 1,9 Mio. Euro.

Ungeachtet der positiven Ertragsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2006 keine Ausschüttung vorzunehmen. Aufgrund des kräftigen Umsatzwachstums und der damit verbundenen höheren Kapitalbindung sowie der erheblichen Investitionen konnte im vergangenen Jahr kein positiver Net Cash Flow generiert werden. Seien Sie aber sicher, dass wir besonderes Augenmerk auf die Wiedererlangung der Dividendenfähigkeit legen.



Das Jahr 2006 war in punkto Wachstumsdynamik ein außergewöhnliches Jahr für unser Unternehmen. Auch die Aussichten sind im Grundsatz positiv: Der weltweite Markt für Mobiltelefone wird weiter wachsen, wenngleich wir uns angesichts des erreichten Niveaus von fast 1 Mrd. verkaufter Handys pro Jahr auf geringere Zuwachsraten werden einstellen müssen. Der CEAG-Konzern hat bewiesen, dass er in der Lage ist, sich auf veränderte Marktverhältnisse einzustellen. Wir sind in den vergangenen Jahren deutlich stärker und schlagkräftiger geworden, die gute Entwicklung in 2006 bietet eine solide Basis für das neue Geschäftsjahr. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns als Aktionär auf diesem Weg weiterhin begleiten.

Ostbevern, 12. Februar 2007

Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands

Frank Gumbinger
Mitglied des Vorstands

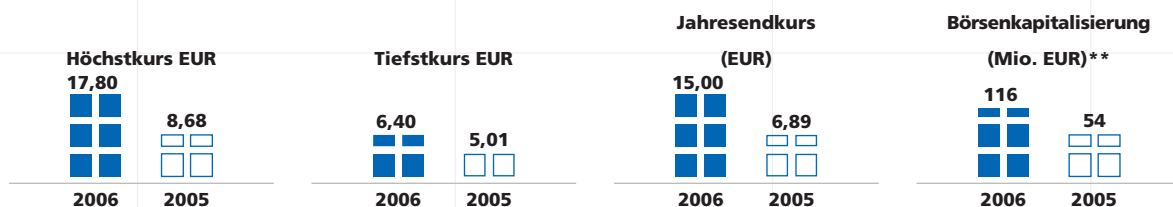


Die CEAG-Aktie

Positiver Trend an den Aktienmärkten setzt sich 2006 fort

An den internationalen Aktienmärkten setzte sich im Jahr 2006 der Aufwärtstrend fort. Insbesondere die europäischen und amerikanischen Börsen wiesen eine starke Dynamik auf. Globale Einflussfaktoren für diese positive Entwicklung waren die insgesamt robuste Weltkonjunktur, steigende Unternehmensgewinne und die wieder entspanntere Lage am Ölmarkt. In Deutschland wirkten sich der Anstieg der Unternehmensinvestitionen und erste positive Impulse beim privaten Konsum durch eine leichte Belebung am Arbeitsmarkt positiv auf das Klima an den Aktienmärkten aus. Die meisten relevanten Indizes wuchsen um einen zweistelligen Prozentsatz: Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss das Berichtsjahr mit 6.597 Punkten und erreichte damit gegenüber dem Stand zum Ende des Jahres 2005 ein Wachstum von 22,0 Prozent nach einem Plus von 27,1 Prozent im Jahr zuvor. Noch höhere Wachstumsraten wies der CDax (+24,1 %) auf, der segmentübergreifend alle deutschen Unternehmen des Prime Standard und General Standard sowohl aus den klassischen als auch aus den Technologiebranchen umfasst. Sehr positiv entwickelten sich auch der MDax (+28,6 %) und der SDax (+31,0 %).

Performancedaten CEAG-Aktie*



* Alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

** Berechnung auf Basis der jeweiligen Jahresendkurse

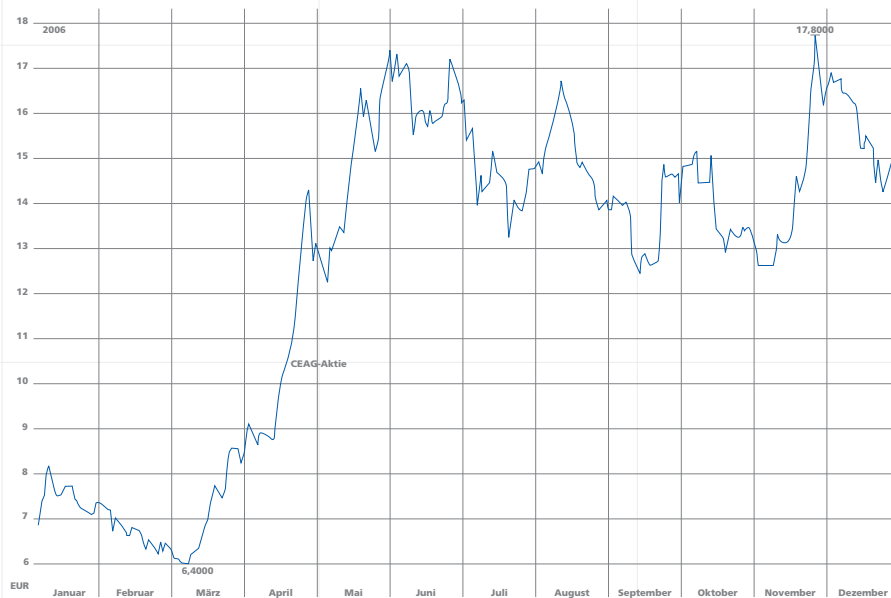
CEAG-Aktie mit deutlichem Kursaufschwung

Die CEAG-Aktie hat 2006 einen erheblichen Wertzuwachs verzeichnet. Nach einem Jahresendkurs 2005 in Höhe von 6,89 Euro sank die Notierung zunächst auf den Jahrestiefstwert von 6,40 Euro, der am 3. März erreicht wurde. Im Umfeld der Bekanntgabe der guten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 setzte jedoch eine deutliche Aufwärtsbewegung ein, die im Mai zu Notierungen deutlich über 17 Euro führte. Nach einem leichten Abwärtstrend in den Folgemonaten erreichte die Aktie am 24. November den Jahreshöchstwert von 17,80 Euro. Dies ist ein Zuwachs gegenüber dem Jahresendkurs 2005 von 158 Prozent. Die CEAG-Aktie schloss das Berichtsjahr mit einem Kurs von 15,00 Euro. Damit verzeichnete sie einen Zuwachs von 118 Prozent im Vergleich zum Jahresendkurs 2005 (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Kurse).

CEAG-Aktie übertrifft Performance des CDax

Die CEAG-Aktie übertraf 2006 deutlich die positive Entwicklung des CDax. Zwar entwickelte sie sich in den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres noch

unterproportional zum Vergleichsindex. Nach Einsetzen der starken Aufwärtsbewegung im März konnte sie den Performance-Rückstand aber schnell aufholen. Ab dem zweiten Quartal zeigte die CEAG-Aktie einen deutlich größeren Wertzuwachs als der Vergleichsindex.



Die CEAG-Aktie im Jahresverlauf (Xetra)



Die CEAG-Aktie im Vergleich zum Prime All Share-Index

Wechsel des Börsensegments

Die CEAG wechselte am 11. April 2006 vom Prime Standard Segment der Frankfurter Wertpapierbörse in den General Standard. Durch den Wechsel werden Kostenvorteile genutzt sowie der Unternehmensgröße der CEAG Rechnung getragen.



v. l.: Herbert Ellefred, Dr. Albrecht Leuschner (stellvertretender Vorsitzender), Berndt-Michael Winter (Vorsitzender), Rita Brehm, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Dr. Antonius Wagner

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahrs die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Wesentliche Vorgänge wurden eingehend dargelegt und geprüft.

In den Sitzungen wurde die Lage des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften jeweils ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind die strategische Unternehmensplanung sowie bedeutende geschäftliche Einzelvorgänge behandelt worden. Die Hinzuziehung von externen Beratern zu den Sitzungen – über die Abschlussprüfer hinaus – war nicht erforderlich. In Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen wesentliche Geschäftsvorgänge erörtert und über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Wesentliche Themen

Schwerpunkt der Beratung war die Entwicklung in den beiden FRIWO-Geschäftseinheiten, insbesondere Maßnahmen zur Optimierung des Kundenportfolios, der Ausbau der Kapazitäten in den chinesischen Werken, die Fertigungsstrategie sowie steigende Personal-, Material- und Energiekosten. Weitere wichtige Themen waren u. a. der Cash Flow des Konzerns, die Verbesserung der Produktivität, die Steigerung der Profitabilität und die Analyse der Wettbewerbssituation mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Darüber hinaus wurde in den Sitzungen das Finanzierungskonzept sowie die künftige strategische Ausrichtung beider Geschäftseinheiten eingehend diskutiert. In der Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions wurde erneut das Risiko eines Produktrückrufs in Japan aus 2005 bewertet. In der Geschäftseinheit FMP wurde die Insolvenz eines FMP-Kunden analysiert.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die CEAG AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung vom 30. November 2005 erfüllt hat. Die neue Entsprechenserklärung, die in der Sitzung am 29. November 2006 beschlossen wurde, weist weiterhin vier Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben einen in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 18 und 19 abgedruckten Corporate Governance Bericht erstellt, der auch die Entsprechenserklärung vom 29. November 2006 enthält.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat achtmal zusammen. Es fanden fünf Präsenzsitzungen und drei fernmündliche Beratungen und Stimmabgaben statt. Der Prüfungsausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal zusammengetreten und hat in dieser Sitzung den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 gemeinsam mit den Abschlussprüfern beraten. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 verabschiedet. Der Finanzausschuss, der insgesamt dreimal tagte, beschäftigte sich wie im Jahr zuvor mit strategischen M&A-Optionen sowie der Eigenständigkeit beider Geschäftseinheiten. Der Personalausschuss hat insgesamt dreimal getagt.

Personalia

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Dr. Albrecht Leuschner, Dr. Antonius Wagner und Berndt-Michael Winter im Wege der Einzelabstimmung wiedergewählt.

Die Herren Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Dr. Antonius Wagner sowie Berndt-Michael Winter wurden bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2011 gewählt. Herr Dr. Leuschner wurde aus Altersgründen bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2008 gewählt.

Auch das Amt der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2006. Die Arbeitnehmer der CEAG AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften wählten in einem gesonderten Wahlverfahren Frau Rita Brehm und Herrn Herbert Ellefred erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2011.



Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung vom 11. Mai 2006 Herrn Berndt-Michael Winter zum Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Herrn Dr. Albrecht Leuschner zu seinem Stellvertreter. Darüber hinaus wählte der Aufsichtsrat die Vorsitzenden sowie die Mitglieder des Personal-, des Finanz- sowie des Prüfungs-Ausschusses.

Herr Matthias Grevener hat sein Amt als Mitglied des Vorstands der CEAG AG mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2006 niedergelegt. Herr Frank Gumbinger wurde zum 11. Mai 2006 zum Mitglied des Vorstands der CEAG AG bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Grevener für seinen großen Einsatz und seine Leistungen für die Gesellschaft und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Erläuterungen der Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs

Die §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote. Die Verpflichtung, die in den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB genannten Angaben zu machen, betrifft nur Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zugelassen sind. Die Angabenpflicht besteht unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Potenzielle Bieter sollen in die Lage versetzt werden, sich ein umfassendes Bild über die mögliche Zielgesellschaft und ihre Struktur sowie etwaige Übernahmehindernisse zu machen.

Der Aufsichtsrat hat die Angaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB eingehend geprüft. Es werden sowohl zu den auf die Gesellschaft zutreffenden Punkte Angaben gemacht als auch negativ erklärt, wenn Angaben nicht möglich sind. Einzelheiten dazu finden sich auf den Seiten 36 und 37 des Geschäftsberichts.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Düsseldorf (im Folgenden „Ernst & Young“) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Abschlussprüfers nach § 317 Abs. 4 HGB ergab, dass der Vorstand die Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG in der geeigneten Form getroffen hat und das Risikoüberwachungssystem seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer in seiner Sitzung vom 15. Februar 2007 ausführlich über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht geprüft. Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands einverstanden.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2007 vor, Ernst & Young als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen Ernst & Young und der CEAG AG bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit von Ernst & Young begründen können.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. Höhe, 22. Februar 2007



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Berndt-Michael Winter

Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG

– **Vorsitzender** –

weitere Mandate:

- DELTON Vermögensverwaltungs AG, Bad Homburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Delacher Logistics AG, Wolfurt (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats seit 13. 12. 2006)
- Quehenberger Logistik AG, Bergheim (Österreich)
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 13. 12. 2006)
- Thiel Logistik AG, Grevenmacher (Luxemburg) (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Mast-Jägermeister AG, Wolfenbüttel (Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

– **stellvertretender Vorsitzender** –

weitere Mandate:

- Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Exide GmbH, Büdingen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Jungheinrich AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Langguth-Erben GmbH & Co. KG, Traben-Trarbach (Vorsitzender des Beirats bis 15.5.2006)
- OEB Traktionsbatterien AG, Zürich (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Deta-Douglas Battery LLC, Winston-Salem (NC/USA) (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Rita Brehm

Montiererin

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende

weitere Mandate:

- DELTON AG, Bad Homburg (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Herbert Ellefred

Projekt-Manager FRIWO FPS

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig

Rechtsanwalt und Notar

weitere Mandate:

- Alte Oper Frankfurt GmbH, Frankfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Putsch GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (Mitglied des Beirats)
- Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG, Dillenburg (Vorsitzender des Beirats)

Dr. Antonius Wagner

Mitglied des Vorstands der DELTON AG

weitere Mandate:

- Microlog Logistics AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Thiel Logistik AG, Grevenmacher (Luxemburg) (stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Berndt-Michael Winter (Vorsitz)
Rita Brehm
Dr. Albrecht Leuschner

Prüfungsausschuss

Dr. Antonius Wagner (Vorsitz)
Rita Brehm
Dr. Albrecht Leuschner

Finanzausschuss

Dr. Albrecht Leuschner (Vorsitz)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig
Dr. Antonius Wagner

Vorstand

Rolf Endreß

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:

- FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China
- FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China
- FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China
- FRIWO USA, Inc., USA
- FRIWO Japan Co. Ltd., Japan
- CEAG China Ltd., Hong Kong, China

Frank Gumbinger

Mitglied des Vorstands (CFO)

(seit 11. 5. 2006)

Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:

- FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China (seit 10. 5. 2006)
- FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China (seit 10. 5. 2006)
- FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China (seit 10. 5. 2006)
- CEAG China Ltd., Hong Kong, China (seit 10. 5. 2006)

Matthias Grevener

Mitglied des Vorstands (CFO)

(bis 11. 5. 2006)

Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:

- FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China (bis 10. 5. 2006)
- FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China (bis 10. 5. 2006)
- FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China (bis 10. 5. 2006)
- FRIWO USA, Inc., USA (bis 30. 3. 2006)
- CEAG China Ltd., Hong Kong, China (bis 10. 5. 2006)

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat erstatten folgenden Corporate Governance Bericht:

Das Vertrauen in die Geschäftspolitik der CEAG AG wird wesentlich durch eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Gute Corporate Governance ist deshalb die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse der CEAG AG.

Für die CEAG AG als global agierendes Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden deutsches Recht, insbesondere das Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Satzung sowie der unternehmensspezifisch mit nur wenigen Ausnahmen umgesetzte Deutsche Corporate Governance Kodex die Grundlage der Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen. Darüber hinaus hat die CEAG AG alle organisatorischen Maßnahmen getroffen, die notwendig sind, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen und über sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert. Gemäß dem im August 2006 in Kraft getretenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wurde bei der CEAG die gesetzlich vorgeschriebene Beschwerdestelle eingerichtet. Im laufenden Geschäftsjahr werden alle Mitarbeiter der deutschen Konzernunternehmen der CEAG AG mit einem umfangreichen „Merkblatt zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ über den Inhalt dieses Gesetzes und die sich daraus ergebenden Verhaltenspflichten für Mitarbeiter und Unternehmen informiert. Darüber hinaus erhalten alle Mitarbeiter mit Personalverantwortung zusätzlich eine gesonderte Schulung.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 29. November 2006

Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG erklären gemäß § 161 AktG:

„Die Gesellschaft hat den am 20./21. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 2. Juni 2005) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. November 2005 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Empfehlungen der Regierungskommis-

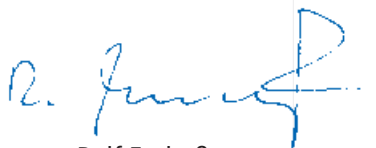
sion in der Kodexfassung vom 12. Juni 2006 auch in Zukunft mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Die bestehende D & O Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Pflichtverletzungen vor. Soweit Versicherungsschutz besteht, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt. Die Gesellschaft hat persönliche Verpflichtungserklärungen zur Tragung eines Selbstbehalts durch ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingeholt, auch wenn ansonsten Versicherungsschutz aufgrund einer durch die Gesellschaft abgeschlossenen D & O Versicherung bestehen sollte. Danach tragen Vorstandsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Vorstandstätigkeit grob fahrlässig einen Schaden zufügen, alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe von 3 fixen Monatsgehältern im Jahr der Schadensverursachung selbst. Aufsichtsratsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit grob fahrlässig Schaden zufügen, sollen alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen Jahresgesamtvergütung im Jahr der Schadensverursachung selbst tragen. Zur Schadensbemessungsgrundlage zählen Rechts- und sonstige Verteidigungskosten nicht. Eine Einschränkung der Haftung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber Dritten ist damit nicht verbunden (Kodex Ziffer 3.8, Absatz 2).
2. Das Aufsichtsratsplenum soll die Vergütungsstruktur des Vorstands nur beraten, aber nicht im Sinne einer Weisung an den Personalausschuss bindend überprüfen (Kodex Ziffer 4.2.2, Absatz 1).
3. Aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre erfolgen keine individualisierten Angaben zu den Vorstandsbezügen (Kodex Ziffer 4.2.4 und 4.2.5). Von der durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen vom 3. August 2005 (VorstOG) eingeführten Rechtspflicht zu einer individuellen Offenlegung der Vorstandsvergütungen ist die Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom Mai 2006 für den Zeitraum von fünf Jahren befreit.
4. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Corporate Governance Bericht nicht individualisiert ausgewiesen werden (Kodex Ziffer 5.4.7, Absatz 3).

Bad Homburg v. d. Höhe, 29. November 2006



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Frank Gumbinger
Mitglied des Vorstands

Führungs- und Unternehmensstruktur

Da die CEAG AG mit Firmensitz in Bad Homburg v. d. Höhe dem deutschen Aktiengesetz unterliegt, hat sie mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung, die Zusammenkunft der Aktionäre, ist das dritte Organ des Unternehmens. Alle drei Gremien sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst sechs Mitglieder. Er ist gemäß dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer in einem von der Hauptversammlung unabhängigen Wahlverfahren von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Unterjährig tritt der Aufsichtsrat regelmäßig mindestens viermal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats festlegt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss der CEAG AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Finanzausschuss mit jeweils 3 Mitgliedern gebildet. Diese erfüllen im Namen und in Vertretung des Gesamtaufichtsrats die ihnen durch die Geschäftsordnung oder durch Beschluss des Aufsichtsrats übertragenen Funktionen.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2006 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.



Der Vorstand

Der Vorstand der CEAG AG mit derzeit zwei Mitgliedern ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu den Vorstandsaufgaben gehören die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der strategischen Geschäftseinheiten. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung, die in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammentritt, ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der CEAG AG. Durch sie werden die Aktionäre an grundlegenden Entscheidungen der CEAG AG beteiligt. Dabei ermöglicht die CEAG AG ihren Aktionären auch durch Stimmrechtsvertreter, die den erteilten Aktionärsweisungen zu folgen haben, ihre Aktionärsrechte auszuüben, ohne dass sie persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen müssen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung beschließt über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats umgesetzt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des CEAG-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der CEAG AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Für die Aufstellung der Abschlüsse ist der Vorstand verantwortlich. Die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses wird von einem unabhängigen Abschlussprüfer durchgeführt. Der Abschlussprüfer wird von der Hauptversammlung gewählt, den Prüfungsauftrag erteilt der Aufsichtsrat. Die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

Risikomanagement

Die CEAG AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CEAG-Konzerns ist der Vorstand, der ebenso die Wirksamkeit des Systems bewertet.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleistet ist, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht wird und laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung geliefert werden.

Da aber auch die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Risiken nicht grundsätzlich vermeiden können, kann das System keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen bieten.

Finanzpublizität

Transparenz hat für die CEAG AG einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen unterrichtet gleichzeitig seine Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 und beinhaltet gleichzeitig die Angaben des Lageberichts nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Fassung des Gesetzes über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2005. Es ist jedoch zu beachten, dass die ordentliche Hauptversammlung der CEAG AG am 11. Mai 2006 beschlossen hat, dass die Angaben im Hinblick auf eine individualisierte Vergütung gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des von den Abschlussprüfern geprüften Lageberichts.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der CEAG AG orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Dabei werden die besonderen Verantwortungsbereiche des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einem Beitrag zur Altersversorgung.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Die Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, fixierter finanzieller und qualitativer Ziele abhängig. Die Ziele können für ein oder mehrere Jahre festgelegt werden. Die drei Messkriterien sind:

- Economic Value Added (EVA) des CEAG-Konzerns
- Earnings Before Interest, Taxes and Amortization (EBITA) des CEAG-Konzerns
- Strategisch-qualitative Zielsetzungen

Vertraglich ist ein jährliches Zieleinkommen festgelegt, das von einer exakt 100%igen Zielerreichung in allen drei Messkriterien ausgeht. Der relative Anteil der variablen Vergütungskomponente steigt mit dessen Höhe und beträgt für das Jahr 2006 bei hundertprozentiger Zielerreichung zwischen 30 und 48 Prozent des Zieleinkommens. Die Tantieme kann in Abhängigkeit von den quantitativen Ergebnissen und qualitativen Leistungen zwischen 0 Prozent und 200 Prozent der Zieltantieme betragen. Eine Mindestgarantie für die Tantieme existiert, abgesehen von einem Vorstandsmitglied, mit dem eine einjährige Mindesttantieme vereinbart ist, nicht. Die Vorstandsvergütung ist damit in einem hohen Maße ergebnisabhängig.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten außerdem einen Beitrag zur Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder erhalten entweder im Rahmen der beitragsorientierten Altersversorgung Beiträge in Höhe von 6 % des Jahreszieleinkommens oder eine individuelle Pensionszusage in Form von Festbeträgen, die sich am Markt orientiert. Die Zusage schließt Leistungen zur Absicherung von Erwerbsunfähigkeit sowie Hinterbliebenenleistungen als Witwen-, Waisen- und Halbwaisenrenten ein.

Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 57 TEUR.

Zusätzlich erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Versicherungsprämien und Entschädigungsleistungen für Auslandsaufenthalte und im Rahmen der doppelten Haushaltsführung bestehen.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kann darüber hinaus eine Sondervergütung festsetzen und hat die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Aktienoptionen zuzuteilen. Derzeit besteht kein ausübbares Stock-Option-Programm oder vergleichbare Gestaltungen mit langfristiger Anreizwirkung.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine Vergütung. Diese Vergütung setzt sich aus einem festen Betrag und einem variablen Betrag zusammen. Der feste Betrag beträgt 10.000,- EUR. Der variable Betrag beträgt 500,- EUR für jedes von der Hauptversammlung beschlossene, über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende, bei Bruchteilen eines Prozentsatzes für den entsprechenden Teil. Die Aufsichtsratsvergütung ist jedoch auf das Dreifache des festen Betrages begrenzt. Der feste Betrag der Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar, der variable Betrag jeweils nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das Anderthalbfache der Beträge. Außerdem erhält jedes Mitglied der Ausschüsse mit Ausnahme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dessen Stellvertreter jeweils eine weitere Vergütung von 1.000,- EUR.

Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.





Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über den CEAG-Konzern

Die CEAG AG ist mit ihren Tochterunternehmen der weltweit größte Hersteller von Ladegeräten für Mobiltelefone. Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt darüber hinaus individuelle Netz- und Ladegeräte für die Anforderungen der IT- und Kommunikationsbranche, für mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge sowie für industrielle Anwendungen und die Medizintechnik.

Zum CEAG-Konzern gehören die deutschen Gesellschaften FRIWO Gerätebau GmbH mit eigener Produktion und die FRIWO Mobile Power GmbH sowie drei produzierende Gesellschaften in China. Desweiteren gibt es eine Servicegesellschaft in Hong Kong sowie Vertriebsgesellschaften in Japan, den USA und Brasilien. Die CEAG AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CEAG AG ist aufgrund der Struktur des Konzerns abhängig von der Entwicklung der Tochtergesellschaften. Der folgende Konzernlagebericht gibt somit auch einen vollständigen Überblick über die Lage der CEAG AG.

Das operative Geschäft unterteilt sich in die beiden Geschäftseinheiten FRIWO Mobile Power (FMP) und FRIWO Power Solutions (FPS). FMP ist vor allem auf dem hochvolumigen Markt für Mobiltelefone tätig. FPS dagegen ist in unterschiedlichen Märkten mit den folgenden Schwerpunkten tätig: IT- und Kommunikationsbranche, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge sowie industrielle Anwendungen und Medizintechnik.

Beide Geschäftseinheiten verfügen über Geschäftsführungen mit den zugeordneten Funktionen wie Vertrieb, Entwicklung, Produktion, Einkauf und kaufmännische Verwaltung. Die CEAG AG übernimmt als Holding Funktionen in Bezug auf die Konzernstrategie und -finanzierung sowie Controlling, Recht und Public bzw. Investor Relations. Die Geschäftseinheit FPS bezieht auch Leistungen und Produkte aus den FMP-Werken in China.

Absatz, Umsatz, darüber hinaus EBIT und Cash Flow sind wichtige Steuerungsparameter für den Konzern. Verwendung findet außerdem das Konzept für eine angemessene Kapitalverzinsung in Anlehnung an „Economic Value Added (EVA)“. Für die Berechnung des EVA wird die bereinigte Gewinngröße NOPAT (Net Operating Profit after Taxes) den Kosten des gebundenen Kapitals gegenübergestellt.

Die Darstellung der Segmentberichterstattung wurde für das Geschäftsjahr 2006 erweitert. Zur Erhöhung der Transparenz wird die Holding erstmals als separates Segment gezeigt. Diese Form der Darstellung führt zu einem besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftseinheiten. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Der Konzernjahresabschluss wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der CEAG AG erfolgte gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2006 ihre positive konjunkturelle Entwicklung fortgesetzt. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erreichte weltweit mit rund 5 Prozent sogar einen höheren Wert als im Vorjahr. Befürchtungen von Konjunkturobersten, der im ersten Halbjahr noch stark gestiegene Ölpreis könnte die Konjunktur dämpfen, bewahrheiteten sich in der zweiten Jahreshälfte angesichts eines deutlichen Preisrückganges nicht. Dennoch machten sich die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, wie etwa die Preise für Kupfer, Kunststoffe oder Metalle, die für die Produktion der CEAG-Produkte notwendig sind, bemerkbar. Gerade der Preis für Kupfer erreichte im Mai einen Rekordwert von fast 9.000 US-Dollar pro Tonne. Seither gab es in der Entwicklung des Kupferpreises einige Volatilitäten, wobei er sich zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin auf einem hohen Niveau von etwa 6.300 US-Dollar einpendelte.



Die positive konjunkturelle Entwicklung war nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Dynamik in den asiatischen Schwellenländern zurückzuführen, die sich 2006 mit hohem Tempo fortsetzte. Zwar verlangsamte sich das BIP-Wachstum gegen Jahresende, doch wurde die asiatische Wirtschaft durch eine stetig wachsende Inlandsnachfrage und einen robusten Außenhandel gestützt. Besonders hoch fiel das Wirtschaftswachstum in China mit einer Steigerungsrate von rund 10 Prozent aus; deutlich darüber lagen die Steigerungsraten in den Sonderwirtschaftszonen. Auch Indien verzeichnete eine anhaltend starke Wachstumsdynamik. In Japan setzte sich die bereits 2005 begonnene wirtschaftliche Erholung fort. Darüber hinaus waren Lateinamerika und Osteuropa Zentren wirtschaftlichen Aufschwungs.

Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich dagegen seit dem Frühjahr 2006 deutlich verlangsamt, vor allem aufgrund der Abschwächung des Immobilienmarktes. Der im zweiten Halbjahr gesunkene Ölpreis stützte jedoch die Kaufkraft, und die Investitionstätigkeit erwies sich als sehr robust. Aus diesen Gründen rechneten Konjunkturrexperten nur mit einer moderaten Auswirkung auf die Weltwirtschaft.

Die Euro-Zone weist ein deutlich stärkeres Wachstum als im Jahr 2005 auf, basierend auf gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen und zunehmend auch auf dem privaten Konsum. Der Bundesverband deutscher Banken prognostizierte im November 2006 ein BIP-Wachstum von rund 2,5 Prozent für das Gesamtjahr. Auch Deutschland verzeichnete einen markanten konjunkturellen Aufschwung. Hauptgründe waren die Ausrüstungsinvestitionen und der starke Export. Die Unternehmen verzeichneten eine hohe Kapazitätsauslastung sowie eine gute Auftragslage und Ertragsperspektive.

Quellen:

Monatsbericht November 2006, Europäische Zentralbank;

Wirtschaftstrends November 2006, WestLB AG;

Konjunkturbericht November 2006, Bundesverband deutscher Banken e.V.;

OECD-Bericht November 2006.

Entwicklung der CEAG-Märkte

Der weltweite Markt für Mobiltelefone ist die mit Abstand wichtigste Branche für die Geschäftseinheit FMP und damit für den gesamten CEAG-Konzern. Die dynamische Konjunktur auf dem Markt für Mobiltelefone, die bereits im zweiten Halbjahr 2004 mit einer deutlichen Nachfragebelebung auf globaler Basis eingesetzt hatte, setzte sich im Jahr 2006 mit hohem Tempo fort. Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich das Wachstum auf etwa gleichem Niveau.

Das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest korrigierte seine ursprünglichen Erwartungen für 2006 im Jahresverlauf mehrfach nach oben und rechnete zuletzt mit einem weltweiten Absatz von 988 Mio. Mobiltelefonen (Stand Dezem-

ber 2006). Dies bedeutet einen Zuwachs von mehr als 21 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 817 Mio. verkauften Mobiltelefonen. Auf Basis dieser Entwicklung baute die CEAG ihre weltweit führende Position bei Ladegeräten für Mobiltelefone deutlich aus und steigerte den Marktanteil von 23 Prozent im Vorjahr auf ca. 28 Prozent.

Das Wachstum des Marktes für Mobiltelefone basierte insbesondere auf der starken Nachfrage in den Regionen Asien/Pazifik und hier vor allem in Indien und China, im Mittleren Osten und Afrika. Ein robustes, aber geringeres Wachstum konnte in den Regionen Latein- und Nordamerika sowie Osteuropa verzeichnet werden. Deutlich verhaltener fiel das Wachstum dagegen in den reiferen Märkten wie Westeuropa und Japan aus. In Schwellenländern wie China oder Brasilien bestimmte weiterhin die Erstausrüstung mit Mobiltelefonen den Markt. Allerdings wurden verstärkt auch höherwertige Geräte nachgefragt. In Westeuropa dagegen stand der Kauf von Ersatzgeräten meist verbunden mit dem Umstieg auf technisch höherwertige Geräte im Vordergrund.

Wenige große Anbieter dominierten nach wie vor den Markt der Mobiltelefon-Produzenten und bauten ihre Positionen noch weiter aus. Die fünf größten Hersteller erreichten im Jahr 2006 einen Marktanteil von ca. 81 Prozent. Im Jahr 2006 haben die beiden führenden Anbieter Nokia und Motorola ihre Positionen deutlich ausgebaut und kamen zusammen auf einen Marktanteil von ca. 55 Prozent. Sie konnten auch in den asiatischen Märkten gegenüber den lokalen Produzenten Marktanteile gewinnen und teilen sich nahezu in allen Einzelmärkten die Positionen eins und zwei. Während SonyEricsson seine Position im Markt vorwiegend mit Musik-Handys stärken konnte, haben Samsung und LG in 2006 Einbußen hinnehmen müssen.

Dem intensiven globalen Wettbewerb mussten insbesondere kleinere Anbieter Tribut zollen. So hat neben Sagem vor allem BenQ signifikant Marktanteile verloren. Dieser Trend setzte sich verstärkt fort, nachdem die BenQ Mobile GmbH & Co. OHG Deutschland GmbH im September des Berichtsjahres Insolvenz anmelden musste.

Der wichtigste Markt für die Geschäftseinheit FPS ist nach wie vor Deutschland. Dort wurden 40 Prozent des Umsatzes erzielt, während das übrige Europa einen Umsatzbeitrag von über 30 Prozent lieferte. Das Geschäftsvolumen im asiatischen Markt konnte auf mittlerweile 19 Prozent vom Umsatz ausgeweitet werden.

Quelle:

Gartner Dataquest Dezember 2006

Geschäftsverlauf und Beurteilung

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der CEAG-Konzern verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 mit einem kräftigen Wachstum von Absatz, Umsatz und Gewinn. Beide Geschäftseinheiten, FMP und FPS, trugen zu dieser Entwicklung bei. Die CEAG hatte sich rechtzeitig auf die große Nachfrage insbesondere auf dem Markt für Mobiltelefone eingestellt und war somit in der Lage, überproportional am dynamischen Wachstum des Ladegeräte-Marktes teilzuhaben. Insgesamt wertet der Vorstand den Verlauf des Geschäftsjahres als zufriedenstellend, wenngleich es eine Reihe ungeplanter Belastungen und sich abzeichnender problematischer Entwicklungen für den CEAG-Konzern gab, insbesondere

- die Insolvenz von BenQ Deutschland sowie der drastische Absatzrückgang von BenQ weltweit,
- die Entwicklung der Kupferpreise sowie
- der anhaltende und zum Teil verschärfte Wettbewerbsdruck.

Produktion und Absatz

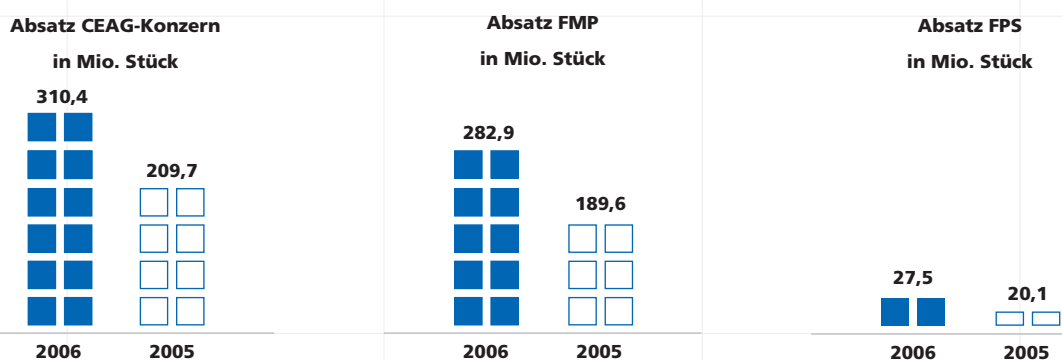
Die CEAG setzte im Jahr 2006 konzernweit insgesamt 310,4 Mio. Netz- und Ladegeräte ab, nach 209,7 Mio. Einheiten im Vorjahr. Das Wachstum fiel mit 48,1 Prozent stärker aus als 2005 (+35,5 Prozent) und 2004 (+11,2 Prozent). Die Kapazitäten in den drei chinesischen Werken in Shenzhen (Shajing und Xixiang) sowie in Peking waren in hohem Maße ausgelastet und mussten erneut deutlich erweitert werden.

Die CEAG bewegt sich in Märkten mit wachsender Dynamik. Ungeachtet der stark erhöhten Nachfrage auf dem Markt für Mobiltelefone stellte FMP dank eines frühzeitig angepassten und effizienten Prozessmanagements jederzeit die Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit gegenüber den Kunden sicher. Das Unternehmen hatte sich rechtzeitig auf den Markt eingestellt und meisterte erfolgreich die Herausforderungen, die mit einer solchen Entwicklung verbunden sind, insbesondere die Erweiterung der Kapazitäten in den chinesischen Werken.

Vom gesamten Produktionsvolumen entfiel im Berichtsjahr der weitaus größere Teil der Produkte auf die innovative Switchmode-Technologie. Der Switchmode-Anteil in der Geschäftseinheit FMP konnte gegenüber dem Vorjahr erneut fast verdoppelt werden.

Die Geschäftseinheit FMP erzielte einen Absatz von 282,9 Mio. Einheiten. Dies ist ein Anstieg von 49,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert mit einem Absatz von 189,6 Mio. Einheiten. Damit lag die Wachstumsrate von FMP mehr als doppelt so hoch wie die des gesamten Marktes. Diese Entwicklung ist auf die erhebliche Ausweitung des Geschäfts mit Bestandskunden und die Akquisition neuer Kunden und Projekte zurückzuführen.

Der Absatz in der Geschäftseinheit FPS stieg im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich auf 27,5 Mio. Einheiten. Dies bedeutet eine Zunahme um 36,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (20,1 Mio. Einheiten), womit sich der Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzte.



Umsatzentwicklung Konzern

Der CEAG-Konzern erreichte im Jahr 2006 einen Umsatz von 351,7 Mio. Euro und damit ein Wachstum von 52,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (230,1 Mio. Euro). Der Umsatz stieg wie bereits im Jahr 2005 stärker als der Absatz, bedingt durch den Trend zu den höherwertigen Switchmode-Produkten.

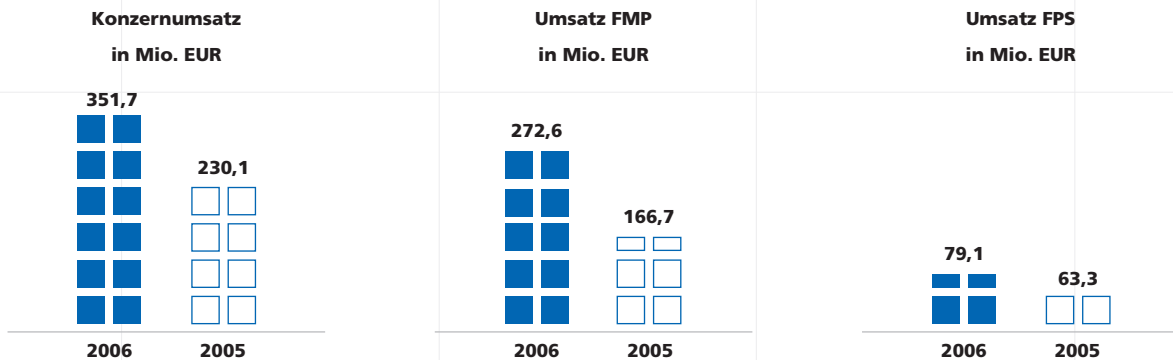
Die Geschäftseinheit FMP erhöhte ihren Umsatz von 166,7 Mio. Euro um 63,5 Prozent auf 272,6 Mio. Euro. Der Anteil von FMP am Konzernumsatz stieg von 72,5 Prozent auf 77,5 Prozent. Neben Marktanteilsgewinnen von Bestandskunden und der Akquisition neuer Kunden im Markt für Mobiltelefone war auch die weitere Erhöhung des Umsatzanteils von Netz- und Ladegeräten der Switchmode-Technologie für das Umsatzwachstum der Geschäftseinheit verantwortlich. Der Anteil des Neukundengeschäfts am FMP-Gesamtumsatz wurde von über 13 Prozent auf über 26 Prozent gesteigert.

Die Geschäftseinheit FPS weitete den Umsatz im Berichtsjahr von 63,3 Mio. Euro um 25,0 Prozent auf 79,1 Mio. Euro aus. Dazu trugen neue Projekte, besonders bei den mobilen Haushaltsgeräten (zum Beispiel Rasierer und elektrische Zahnbürsten), der IT- und Kommunikationsbranche (zum Beispiel Modems und Headsets) oder den mobilen Werkzeugen bei (zum Beispiel Akku-Bohrmaschinen).

Auch 2006 verfolgte FPS das strategische Ziel, durch die Verringerung der Kundenzahl und die Erhöhung des Umsatzes mit Schlüsselkunden die Komplexität zu reduzieren und somit die Effizienz der Geschäftsabläufe und -prozesse zu erhöhen. Mit den 10 größten Kunden erzielte die Geschäftseinheit etwa 58 Prozent des Gesamtumsatzes (2005: 52 Prozent).



Der Anteil von Switchmode-Produkten am FPS-Umsatz konnte weiter ausgebaut werden und erreichte 85 Prozent gegenüber 80 Prozent im Vorjahr.



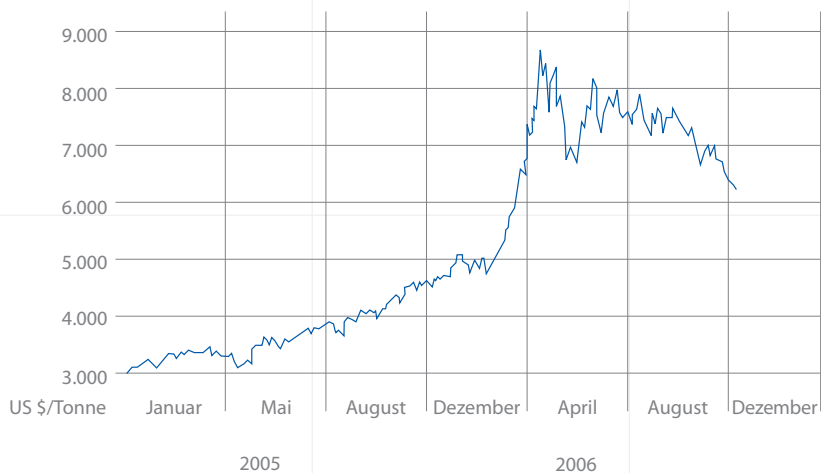
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragsentwicklung Konzern

Die Ertragsentwicklung des CEAG-Konzerns war im Berichtsjahr vor allem durch ein kräftiges Umsatzwachstum geprägt. Dem gegenüber standen jedoch erhebliche Kostensteigerungen und auch ein erhöhter Preisdruck, was wie im Vorjahr teilweise nicht planbar gewesen war. Diese negativen Einflüsse basierten im Wesentlichen auf den folgenden Entwicklungen:

- Die Preise der für die CEAG wichtigen Rohstoffe (Kupfer, Kunststoff, Metalle) bewegten sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Kupferpreis erreichte im Mai 2006 einen Höchstwert von 8.788 US-Dollar pro Tonne. Am Jahresende 2006 lag der Preis bei 6.300 US-Dollar und damit fast 40 Prozent über dem Niveau zum Ende Dezember 2005. Bei einem Kupferverbrauch von über 5.000 Tonnen pro Jahr bedeutet die dargestellte Weltmarktpreisentwicklung eine erhebliche Ergebnisbelastung.

Entwicklung des Kupferpreises in US-Dollar pro Tonne

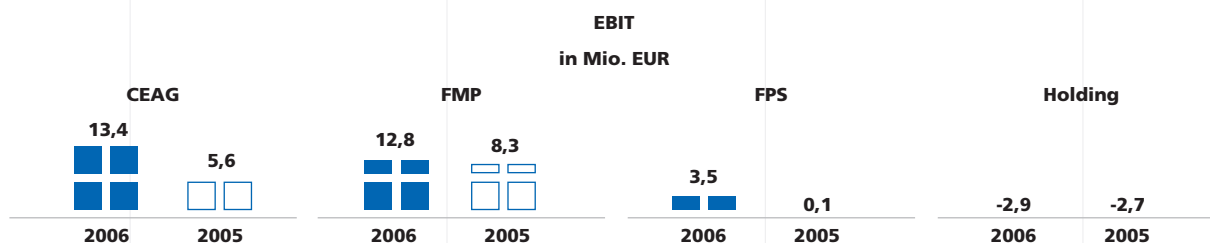


- Lohnsteigerungen in China und regelmäßige Engpässe in der chinesischen Energieversorgung führten zu Mehrkosten. Um diese Energieengpässe schnell zu kompensieren und der starken Nachfrage im Berichtsjahr nachzukommen, mussten für die chinesischen Werke Generatoren angeschafft werden.
- In einem Massengeschäft wie der Produktion von Ladegeräten für Mobiltelefone ist im Vergleich zum vergangenen Jahr ein erhöhter Wettbewerbsdruck festzustellen, bedingt u. a. durch den Versuch großer Elektronikhersteller, in den Zuliefermarkt für Mobiltelefone einzudringen. Im Zusammenhang mit der Akquisition einiger neuer Projekte bei bestehenden Kunden war die erhebliche Verschärfung der Wettbewerbssituation bereits deutlich spürbar, was sich auf die erzielte Marge auswirkte.

Vor diesem Hintergrund sank das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 10,0 Prozent (2005: 11,2 Prozent). Trotz dieser Entwicklung konnte aufgrund des erheblichen Zuwachses das Bruttoergebnis vom Umsatz um 9,3 Mio. Euro bzw. 36,3 Prozent auf 35,1 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Durch das starke Wachstum beider Geschäftseinheiten – bei FMP besonders ausgelöst durch die Entwicklung des Mobilfunkmarktes – musste die Organisation des Konzerns ausgebaut werden. Darüber hinaus führte die Insolvenz des FMP-Geschäftskunden BenQ Deutschland zu außerplanmäßigen Belastungen. Da die Entwicklung des weltweit operierenden Kunden BenQ der Geschäftseinheit FMP unsicher ist, wurden im Jahresabschluss Wertberichtigungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro auf Forderungen und Vorräte vorgenommen. Insgesamt stiegen die Kosten der Bereiche Forschung & Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im Jahr 2006 um 1,6 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 13,4 Mio. Euro und konnte damit gegenüber dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden (+7,8 Mio. Euro bzw. +138,3 Prozent). Die EBIT-Marge vom Umsatz wurde von 2,5 Prozent im Vorjahr auf 3,8 Prozent verbessert.



Das Finanzergebnis veränderte sich auf -1,1 Mio. Euro nach -0,9 Mio. Euro im Jahr 2005 in erster Linie aufgrund höherer Zinskosten als Folge der unterjährig verstärkt in Anspruch genommenen Kreditlinien.





Der Konzern verbesserte das Ergebnis vor Steuern (PBT) deutlich auf 12,3 Mio. Euro nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Steuern erhöhten sich von 0,5 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss belief sich auf 11,4 Mio. Euro und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres von 4,2 Mio. Euro. Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,48 Euro nach 0,55 Euro im Jahr 2005.

Die Geschäftseinheit FMP erreichte ein EBIT von 12,8 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro (+54,6 Prozent). Die Geschäftseinheit FPS weist mit 3,5 Mio. Euro ein deutlich positives EBIT aus und generiert damit 26 Prozent des Konzern-EBIT. Im Vorjahr hatte das Ergebnis bei 0,1 Mio. Euro gelegen und war von einer Rückstellung für einen Produktrückruf im Jahr 2005 belastet. Der Produktrückruf hat im Jahr 2006 zu keinen weiteren Ergebnisauswirkungen geführt.

Das im Geschäftsjahr 2006 erstmals separat ausgewiesene EBIT der CEAG AG als Holdinggesellschaft belief sich auf -2,9 Mio. Euro und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres (-2,7 Mio. Euro).

Finanzlage und Cash Flow

Finanzmanagement im CEAG-Konzern

Die Gesellschaften des CEAG-Konzerns sind in unterschiedlichen Wirtschafts- und Währungsräumen tätig. In China und in Brasilien unterliegen die Gesellschaften Restriktionen der Devisenbewirtschaftung.

Die CEAG finanziert sich weitestgehend lokal in den Haupttransaktionswährungen der Gesellschaften und begrenzt hierdurch die Währungsrisiken.

Kredite werden überwiegend kurzfristig aufgenommen. Die Inanspruchnahme in den einzelnen Gesellschaften ist innerhalb eines Geschäftsjahres erheblichen Schwankungen unterworfen. Dem Zyklus des Geschäfts entsprechend erfolgen Veränderungen der Positionen Verbindlichkeiten, Vorräte und Forderungen zeitlich versetzt.

Der noch ausstehende Restbetrag des von der CEAG-Hauptaktionärin DELTON AG im Jahr 2002 gewährten Darlehens wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Seitdem ist der CEAG-Konzern komplett eigenständig finanziert. Bereits in den Vorjahren hatte die CEAG AG das Darlehen ihrer Hauptaktionärin sukzessive getilgt. Die von Banken zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden zum 31. Dezember 2006 nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen. Einzelne Kreditfazilitäten beinhalteten dabei Klauseln, die den Banken ein Recht zur Kündigung im Falle einer in Zukunft eintretenden wesentlichen Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens gestatten würden.

Kapitalstruktur

Wesentliche Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Ausland und werden dort hauptsächlich in Renminbi (CNY, China) und Hong Kong Dollar (HKD) bilanziert. Diese Währungen wurden zum Stichtag 31. Dezember 2006 gegenüber dem Euro niedriger bewertet als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Dies führte zu einem geringeren Ausweis wesentlicher Bilanzpositionen.

in Fremdwährung/EUR	Stichtag	
	2006	2005
Brasilien (BRL)	2,8177	2,7830
China (CNY)	10,2793	9,5204
Hong Kong (HKD)	10,2409	9,1781
Japan (JPY)	156,9300	138,9000
USA (USD)	1,3170	1,1797

Die Bilanzsumme des CEAG-Konzerns per 31. Dezember 2006 erreichte 131,4 Mio. Euro und wuchs damit gegenüber dem entsprechenden Bilanzstichtag 2005 trotz des erheblich vergrößerten Geschäftsvolumens nur moderat (+6,8 Mio. Euro bzw. +5,5 Prozent). Dazu trugen Währungseffekte mit –11,2 Mio. Euro ebenso bei wie ein effizientes Working-Capital-Management.

Das Eigenkapital des CEAG-Konzerns ist aufgrund des deutlich positiven Jahresergebnisses von 30,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2005 auf 37,5 Mio. Euro per Ende Dezember 2006 gestiegen (+21,5 Prozent). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 28,5 Prozent nach 24,7 Prozent zum Vorjahresstichtag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 63,5 Mio. Euro und damit etwas niedriger als im Vorjahr (31. Dezember 2005: 65,5 Mio. Euro). Bereinigt um den Währungseffekt von –6,1 Mio. Euro wären die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,2 Prozent gestiegen.

Cash Flow

Der CEAG-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 einen Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit von 7,5 Mio. Euro nach 19,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist in erster Linie auf die wachstumsbedingte höhere Kapitalbindung zurückzuführen. Auch der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 13,1 Mio. Euro, nach 12,4 Mio. Euro im Jahr 2005, ist durch das gestiegene Geschäftsvolumen beeinflusst und wurde vornehmlich zur Erweiterung der Switchmode-Kapazitäten eingesetzt. Zum Ende des Berichtszeitraums ergeben sich liquide Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von 2,5 Mio. Euro gegenüber 7,5 Mio. Euro zum 1. Januar 2006.



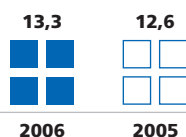
Vermögenshöhe/Vermögensstruktur

Das Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2006 von 25,2 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro gestiegen. Grund war die Ausweitung der Produktionskapazitäten in China.

Die Investitionen im CEAG-Konzern betragen im Berichtsjahr 13,3 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 12,6 Mio. Euro; sie dienten vor allem der Erweiterung der Kapazitäten für die Switchmode-Technologie in den drei chinesischen Werken und spiegeln die hohe Nachfrage auf dem Mobilfunkmarkt wider.

Die kurzfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorräte erhöhten sich infolge der erheblichen Absatzsteigerungen im Bereich der Switchmode-Geräte von 50,2 Mio. Euro auf 56,8 Mio. Euro, ein Anstieg um 13,1 Prozent. Bereinigt um Währungseffekte wären die Vorräte um fast 24 Prozent gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 29,9 Mio. Euro um 22,4 Prozent auf 36,6 Mio. Euro. Auf Basis zum Vorjahr unveränderter Wechselkurse hätte der Zuwachs 33 Prozent betragen.

Investitionen
in Mio. EUR



Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,02 Mio. Euro ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 Euro. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der CEAG AG nicht bekannt.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hält mit 76,82 Prozent die Mehrheit der Stimmrechte der CEAG AG. Herr Stefan Quandt als Alleinaktionär der DELTON AG hält somit indirekt 76,82 Prozent der Stimmrechte der CEAG AG.

Die ausgegebenen Aktien gewähren keinerlei Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Den Arbeitnehmern der CEAG AG steht keine in irgendeiner Form geartete Stimmrechtskontrolle zu.

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der CEAG AG erfolgt sowohl die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und stellvertretenden Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat. Ebenso ernennt dieser ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Über Satzungsänderungen entscheidet gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung der CEAG AG nur zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die die Fassung betreffen.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 31. Mai 2007 um bis zu 9.100.000,00 Euro einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch können die neuen Stückaktien nach Maßgabe des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen und über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu entscheiden.

Es gibt keine wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht.

Ebenso wenig bestehen Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Wirtschaftliche Lage der CEAG AG

Das Ergebnis des Einzelabschlusses der CEAG AG nach HGB-Rechnungslegung wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt: eigene Aufwendungen und vereinnahmte Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften. Mit den deutschen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die ausländischen Gesellschaften leisten Ausschüttungen an diese Tochtergesellschaften.

Die CEAG AG weist für das Geschäftsjahr 2006 Beteiligungserträge von 4,2 Mio. Euro aus (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Von höheren Ausschüttungen der Tochtergesellschaften wurde wegen des wachstumsbedingten Kapitalbedarfs in diesen Gesellschaften abgesehen. Im Einzelabschluss der CEAG AG wird ein Ergebnis nach Steuern von +2,1 Mio. Euro ausgewiesen nach -1,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Zum Ausgleich des größten Teils des Verlustvortrags aus früheren Jahren wurde eine Verrechnung in Höhe von 13,4 Mio. Euro mit der Kapitalrücklage vorgenommen.

Das Vermögen der CEAG AG setzt sich im Wesentlichen aus den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Buchwerten der Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber Konzernunternehmen zusammen.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr, wie auch in den Jahren zuvor, mit strategischen Optionen beschäftigt sowie die Eigenständigkeit beider Geschäftseinheiten untersucht. Die Überprüfung der Positionierung der CEAG AG und der bestehenden Alternativen wird der Vorstand auch in Zukunft fortführen und dabei die Veränderung der Märkte im Umfeld des Konzerns einbeziehen. In diesem Zusammenhang schließt der Vorstand auch den Verkauf einer Business Unit nicht aus.

Risikobericht

Ein professionelles und wirkungsvolles Risikomanagement ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung der CEAG AG. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die bisherigen Systeme zur Erkennung und Überwachung von Risiken angewandt und darüber hinaus weiterentwickelt. Das Risikomanagementsystem der CEAG dient der frühzeitigen und systematischen Identifikation von Risiken und eröffnet somit die Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu vermeiden oder Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah einleiten zu können und damit negative Konsequenzen zu minimieren.

Konzernweit geltende Grundsätze und Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. Sogenannte „risk owner“ (Führungskräfte in allen wesentlichen Funktionen des Konzerns) sind dabei für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken verantwortlich. „Risk

controller“ unterstützen sie dabei und stellen die Kommunikation von wesentlichen Risiken, die vorgegebene Schwellenwerte überschreiten, an höhere Führungsebenen sicher. Dieses System gewährleistet, dass alle identifizierten Risiken bearbeitet werden. Durch die Einbeziehung mehrerer Managementebenen wird eine „Risikokultur“ implementiert und das Risikobewusstsein im Unternehmen gefördert.

Durch das installierte Risikomanagementsystem wird die Behandlung von Risiken im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) innerhalb des CEAG-Konzerns gesichert.

Als international tätiger Konzern und Hersteller elektronischer Erzeugnisse im Markt für Kleinstromversorgungen ist die CEAG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt: Insbesondere sind hier aufgrund der hochvolumigen Produktion die Risiken der Bereiche Produkthaftung und Gewährleistung zu nennen wie auch das Auslastungsrisiko aller Produktionsanlagen. Darüber hinaus besteht gerade an den chinesischen Standorten das Risiko der Energieversorgung.

Desweiteren ist die CEAG weltwirtschaftlichen Konjunkturrisiken sowie Risiken aus den weltweiten Zins- und Währungsmärkten ausgesetzt. Auch Risiken wie steigende Rohstoffpreise und künftige Entwicklungen der Zielmärkte – wie etwa der Mobilfunkmarkt für FMP – sowie Veränderungen bei Produkten und gesetzlichen Vorschriften können den Geschäftsverlauf beider Geschäftseinheiten nachhaltig beeinflussen. Darüber hinaus gibt es in beiden Geschäftseinheiten Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden. In einzelnen Kundenverträgen bestehen change-of-control-Vereinbarungen. Hinzu kommen länderspezifische Risiken. Ein Beispiel dafür ist das Risiko uneinheitlicher Auslegung und Anwendung von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen in China, wo das Rechtssystem nicht westlichen Standards entspricht und ständigen Veränderungen unterworfen ist.

Weiterhin bestehen Personalrisiken vor allem in den ausländischen Tochtergesellschaften. Gerade in aufstrebenden Volkswirtschaften ist der Arbeitsmarkt sehr dynamisch und es mangelt an gut ausgebildeten Mitarbeitern und an Fachpersonal. Häufige Wechsel der Funktionsträger sind an der Tagesordnung. Auch der Anstieg der allgemeinen Personalkosten ist in diesen Ländern deutlich stärker und schwerer vorherzusagen als in den westlichen Volkswirtschaften.

Das Fremdwährungsrisiko als Transaktionsrisiko stellt aufgrund der weltweiten Tätigkeit des CEAG-Konzerns ein erhebliches Risiko dar. Fremdwährungsrisiken resultieren aus Bilanzpositionen in Fremdwährungen und künftigen Transaktionen, bei denen Einzahlungen und Auszahlungen in unterschiedlicher Währung geleistet werden. Das Fremdwährungsrisiko wird aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft und ihrer Heimatwährung gegenüber allen Fremdwährungen betrachtet. Dabei ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund jener Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten.



Desweiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement verringert. Die Finanzierung von Gesellschaften erfolgt bevorzugt in der jeweiligen Heimatwährung oder weitestgehend auf währungsgesicherter Basis. Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind Tochterunternehmen verboten. Der Konzern unterhält eine Treasury-Funktion, die regelmäßig die bilanziellen Währungsrisiken erhebt und bei einem erheblichen, konsolidierten Risiko durch Devisentermingeschäfte oder Verschuldung in Fremdwährung entsprechende Absicherungen vornimmt. Risiken der Währungen USD, BRL, HKD und CNY zueinander werden nicht abgesichert. Den Risiken aus künftigen Transaktionen begegnet die CEAG, indem Geschäfte bevorzugt in der Währung der entstandenen Herstellkosten abgeschlossen werden.

Viele CEAG-Gesellschaften befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung des Konzerns der Euro ist, müssen im Konzernabschluss die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaften in Euro überführt werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 hatte die Gesellschaft Kupfertermingeschäfte abgeschlossen, wie sie im Anhang dargestellt sind. Diese Geschäfte haben den Zweck, dem auf der Basis von Kundenvorhersagen geplanten Kupferverbrauch für Lineargeräte der Geschäftseinheit FMP eine Kalkulationssicherheit zu geben. Sollten die Verbrauchsvorhersagen unter- oder überschritten werden und gravierende Änderungen des Kupferpreises eintreten, können daraus Risiken und Chancen entstehen.

Im Berichtsjahr musste BenQ Deutschland, ein Kunde der Geschäftseinheit FMP, Insolvenzantrag stellen. Für alle erkennbaren Risiken (Bestände und Forderungen) wurde im Jahresabschluss Vorsorge getroffen. Da die weitere Entwicklung des Kunden jedoch Unsicherheiten unterworfen ist, können daraus zusätzliche Risiken von 0,4 Mio. Euro entstehen.

Bereits seit einiger Zeit registriert die CEAG Versuche großer Elektronikhersteller, in den Markt für Mobilfunkladegeräte einzutreten. Ein solcher Markteintritt könnte zu einer noch weitergehenden Verschärfung der Wettbewerbssituation führen, welche durch verstärkten Druck auf die Absatzpreise bereits im Berichtsjahr deutlich spürbar war.

Wie im Vorjahr berichtet, musste in 2005 ein Kunde der CEAG Produkte auf dem japanischen Markt zurückrufen. Der Sachverhalt hat zu keinen weiteren Ergebnisbelastungen geführt.

Zum heutigen Datum wurden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, festgestellt.



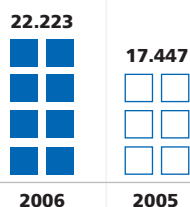
Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CEAG-Konzern betrug zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 22.223. Das bedeutet einen Anstieg von 4.776 Personen gegenüber 17.447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Bilanzstichtag des Vorjahres (+27,4 Prozent). Der Personalbedarf ist damit wie bereits in den Vorjahren erheblich gestiegen; er basiert auf der deutlichen Steigerung der Produktionsvolumina in den beiden Geschäftsbereichen, vor allem bei FMP.

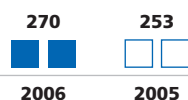
Im Ausland beschäftigte der Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 21.953 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 4.759 mehr als im Vorjahr. Der Personalaufbau fand fast ausschließlich in den chinesischen Produktionsstätten statt. Im Inland, am Stammsitz der CEAG in Ostbevern, waren 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 17 mehr als im Vorjahr tätig. Neue Stellen wurden in Deutschland vor allem in der Produktentwicklung beider Geschäftseinheiten, in der FPS-Produktion sowie in der Verwaltung geschaffen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete erfolgreiche Arbeit und das Engagement im Geschäftsjahr 2006. Durch ihren Einsatz konnte sich der CEAG-Konzern erfolgreich entwickeln und das große Wachstum bewältigen.

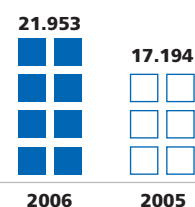
Mitarbeiter gesamt



Mitarbeiter Inland



Mitarbeiter Ausland



Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht befindet sich im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 23 bis 25. Dieser vom Abschlussprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts. Der Anhang enthält auf den Seiten 89 und 90 weitere Einzelheiten zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2006 in beiden Geschäftseinheiten, FMP und FPS, sowohl auf die Kostenreduktion als auch auf die Miniaturisierung von Steckernetz- und Ladegeräten. Durch den Einsatz neuer Power Management Chips (ASICs) wird zum Beispiel die Schaltungskomplexität reduziert und der Platzbedarf erheblich verringert. So hat die CEAG nach erfolgreicher Einführung der dritten Generation eines ASIC-Chips bereits die Konzeptentwicklung für die vierte Generation gestartet. Schutzrechte auf diesem Gebiet der ASIC-Integration wurden bereits erteilt.

Im aktuell sehr stark wachsenden Markt für Lithium-Ionen-Technologie platzierte FPS erfolgreich seine neue Plattform für Lithium-Ionen-Lader: Die zum Patent angemeldete und dafür entwickelte Lade- und Entladeüberwachung sichert ein schonendes Laden der Lithium-Ionen-Akkus und wirkt sich damit positiv auf die Lebensdauer der Akkus aus.

Ein weiteres wichtiges Schwerpunktthema beider Geschäftseinheiten ist die Reduzierung des Energiebedarfs im Stand-by-Betrieb eines Netzgeräts. Alle CEAG-Geräte mit Switchmode-Technologie entsprechen der Forderung der EPA („US Environmental Protection Agency“). Im Jahr 2006 wurde das Reporting System zu EPA von Energy Star-konformen Geräten eingeführt und aufgebaut. Als von der US-Regierung unterstütztes Symbol für den wirtschaftlichen Umgang mit Energie kennzeichnet das Energy Star Label Energie sparende Produkte und fördert Haushalte und Gebäude mit niedrigem Stromverbrauch.

Alle Switchmode-Geräte der CEAG halten den nach Energy Star Level IV geforderten Wirkungsgrad ein. Das bedeutet: Die CEAG hat sich verpflichtet, den Wirkungsgrad, also das Verhältnis von Eingangs- zu Ausgangsleistung, bei jedem einzelnen Gerät im Bereich von mehr als 65 Prozent zu halten. Energy Star ist geschaffen worden, um Verbrauchern eine einfache Möglichkeit zu bieten, Produkte, Haushalte und Gebäude zu erkennen, die Energie und Geld sparen und zum Umweltschutz beitragen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die CEAG damit begonnen, Switchmode-Produkte bei Energy Star listen zu lassen. Der Staat Kalifornien erkennt die im CEAG-eigenen „German Labor“ durchgeführten Messungen offiziell an. Darüber hinaus hat sich die CEAG auch bei der California Energy Commission (CEC) in Kalifornien listen lassen. Dies ist die Voraussetzung, um Netzgeräte auch in Kalifornien absetzen zu können.

Weiterhin arbeitet FMP an einer technologischen Lösung, wie ihre Produkte frei von PVC- und Antimon-Trioxid hergestellt und in den Markt gebracht werden können.



In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt namens NIKOL hat FMP die Projektkoordination übernommen. Insgesamt sind acht Partner aus der Industrie beteiligt. Ziel ist es, eine höhere Integrationsstufe passiver Filter zu erreichen, was wiederum zur Reduzierung von Komponenten sowie zur weiteren Miniaturisierung führen würde.

Umweltbericht

Die CEAG AG misst dem Schutz der Umwelt einen hohen Stellenwert bei. Ziel ist es, auf allen Stufen der Entwicklung und Produktion die natürlichen Ressourcen zu schonen und entsprechende Maßnahmen von vornherein in alle betrieblichen Abläufe zu integrieren. Dieses Ziel bedingt eine permanente Überwachung aller relevanten Maßnahmen und deren kontinuierliche Verbesserung. Darüber hinaus können durch ein effektives Umweltmanagement Kosten bei Entwicklung und Produktion verringert werden, etwa durch den Einsatz von wiederverwertbaren Komponenten.

Zur Umsetzung der EU-Umweltschutzrichtlinie RoHS (Restrictions of use of certain Hazardous Substances) hatte die CEAG die Inhaltsstoffe bei allen Geräten katalogisiert und Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffgehaltes initiiert. Die Umstellung auf RoHS-konforme Produkte lief im Jahr 2006 reibungslos. Darüber hinaus erfüllt FRIWO die gesetzlichen Anforderungen, die sich aus der Elektro- und Elektronikgeräte richtlinie WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment, 2002/96/EC) ergeben. Die von FRIWO unter eigenem Namen in Umlauf gebrachten Produkte werden unter der Nummer WEEE-Reg.-Nr. DE 70846847 registriert und mit dem dafür vorgesehenen Zeichen versehen. Auf diese Weise können sie später von den Endverbrauchern kostenlos entsorgt werden.

Chancen- und Prognosebericht

Konjunktur experten rechnen auch weiterhin mit einem signifikanten Wachstum der Weltwirtschaft in den Jahren 2007 und 2008. Die OECD prognostizierte Ende November 2006 in ihrem halbjährlichen Konjunkturausblick, dass das BIP in den OECD-Mitgliedsstaaten im Jahr 2007 um 2,5 Prozent und 2008 um 2,7 Prozent wachsen werde. Insgesamt werde sich der Aufschwung der Weltkonjunktur fortsetzen, wenngleich mit einer veränderten geografischen Verteilung.

Eine anhaltend starke konjunkturelle Dynamik werden laut OECD China, Indien und andere asiatische Schwellenländer vorweisen. Das Wachstum in den USA werde sich dagegen verlangsamen: Nach einem Anstieg des BIP von 3,3 Prozent im Jahr 2006 wird für 2007 mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent gerechnet.

Ein solider Aufschwung wird für die Euro-Zone erwartet: Das BIP soll laut OECD im Jahr 2007 um 2,2 Prozent steigen. In Deutschland rechnen die Experten mit einem schwächeren Wachstum als im Jahr 2006, wobei die Mehrwertsteuererhöhung zu Beginn des Jahres 2007 die Konjunktur und das wieder freundlichere Konsumklima nicht nachhaltig belasten werde.

Nach dem deutlichen Wachstum 2006 von 21 Prozent rechnen Marktforschungsinstitute auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren, kräftigen Wachstum des Weltmarktes für Mobiltelefone, wenngleich die Zuwachsraten geringer ausfallen werden als in den vergangenen Jahren. Treiber der positiven Nachfrageentwicklung sollen vor allem die Märkte China und Indien, aber auch weiterhin die neuen Multimedia- und Musik-Telefone sein.

Der CEAG-Konzern hat die im vergangenen Jahr verzeichnete starke Nachfrage, vor allem in der Geschäftseinheit FMP, gut bewältigt und damit bewiesen, dass er für weiteres Wachstum gerüstet ist. Mit der deutlichen Erhöhung des Marktanteils im globalen Markt für Ladegeräte für Mobiltelefone hat der Konzern 2006 seine führende Stellung gefestigt.

Die künftige Lage des CEAG-Konzerns hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich der Markt, die Bestandskunden und der Preisdruck – ausgelöst durch einen starken Wettbewerb – entwickeln wird. Gerade auch im Hinblick auf die unsichere Zukunft von BenQ weltweit rechnet der CEAG-Konzern nicht mit wesentlichen Umsätzen mit diesem FMP-Kunden.

Ein zentraler Erfolgsfaktor im Power-Supply-Markt ist die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte hinsichtlich ihres Preises beziehungsweise ihres Preis-Leistungs-Verhältnisses. Hierbei spielen Kriterien wie Technologieführerschaft, innovative Produktdesigns, skalierbare Produktionsbedingungen sowie schlanke Kostenstrukturen eine wichtige Rolle. Die CEAG sieht sich seit vielen Jahren als einer der technologisch führenden Anbieter von Stromversorgungen und wird auch in den kommenden Jahren der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produkte ein besonderes Augenmerk widmen. Kostensenkende oder kostenvermeidende Planungs- und Produktionsprozesse wie Design-to-Cost (DTC) und Purchase-to-Cost (PTC) sind seit Jahren fester Bestandteil der Wertschöpfungskette und Teil der Unternehmenskultur.

Insbesondere der hochvolumige Markt für Mobiltelefone unterliegt teilweise erheblichen kurzfristigen Volatilitäten in der Nachfrage. Diese Schwankungen und die generelle Wachstumsdynamik dieser Branche machen Flexibilität mit Blick auf Lieferfähigkeit und Liefertreue zu einem weiteren zentralen Erfolgsfaktor. Dabei bleibt die Frage nach der richtigen Fertigungstiefe bzw. die Suche nach Outsourcing-Lösungen für die CEAG auf der Agenda, um auch künftig ein Höchstmaß an Flexibilität in der Produktion zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang ist die sich verschärfende Wettbewerbssituation besonders zu beachten.



Die CEAG geht davon aus, dass sich in beiden Geschäftseinheiten der technologische Wandel in der Stromversorgung von Linear- zu Switchmode-Geräten fortsetzen wird. Dieser Wandel wird auch in Zukunft signifikante Investitionen in Produktionskapazitäten für Switchmode-Geräte erfordern. Ziel wird es sein, den Technologiewandel auch weiterhin ohne Einbußen der Marktstellung der CEAG zu vollziehen. Der Konzern hat in den vergangenen Jahren sein Engagement im Switchmode-Bereich verstärkt und ist heute ein weltweit anerkannter Lieferant von Netz- und Ladegeräten dieser Technologie.

Ferner ist die Sicherung der hohen Qualitätsstandards ein wichtiges Kriterium, das über den Unternehmenserfolg entscheidet. Dazu gehört zum Beispiel die Einhaltung der Umweltschutzstandards in den jeweiligen Märkten, aber auch die Erfüllung spezifischer, von Kunden vorgegebener Konfigurationen für die Stromversorgungen. Die CEAG steht in einem ständigen engen Dialog mit den Kunden, sodass frühzeitig deren Bedürfnisse und Wünsche erfasst und in den Planungen berücksichtigt werden können.

Die Geschäftseinheit FPS befindet sich auf einem anhaltenden Wachstumskurs. Der im Jahr 2006 begonnene wirtschaftliche Aufschwung in der Euro-Zone inklusive Deutschland, der sich 2007 fortsetzen soll, könnte zu einer nachhaltigen Verbesserung des Konsumklimas und zu einer verstärkten Nachfrage bei Konsumgütern führen. Von dieser Entwicklung würde FPS profitieren.

Die Rohstoffpreise, insbesondere für Kupfer, die Löhne in China und die beschriebenen Risiken bei der Energieversorgung in China werden auch weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten des CEAG-Konzerns haben. Die Entwicklung dieser Faktoren entzieht sich jedoch dem direkten Einfluss des Konzerns, sodass sie einen signifikanten Unsicherheitsfaktor bezüglich der künftigen Unternehmensentwicklung darstellen. Die CEAG geht davon aus, dass die Rohstoffpreise 2007 zumindest auf hohem Niveau bleiben werden und dass das Lohnniveau in China tendenziell weiter steigen wird. Zur Sicherstellung einer reibungslosen Produktion werden auch in Zukunft Investitionen in Notstromsysteme erforderlich sein.

Trotz des im Jahr 2006 deutlich erhöhten Absatz- und Umsatzwachstums erscheint dem Vorstand eine weitere Steigerung in Absatz und Umsatz für die Jahre 2007/2008 möglich. Ob sich das erwartete Wachstum in einer weiteren Verbesserung der Ertragslage des Konzerns niederschlägt, hängt in erheblichem Umfang von den beschriebenen Einflussfaktoren ab.

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2007 wird die Organisation in Japan umgebaut und die Mitarbeiter werden in die FRIWO Gerätebau GmbH integriert.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Ostbevern, 12. Februar 2007
CEAG AG
Der Vorstand



Inhaltsübersicht

	Gewinn- und Verlustrechnung _____	48
	Kapitalflussrechnung _____	49
	Bilanz _____	50
	Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital _____	50
	Segmentberichterstattung _____	52
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006	(1) Informationen zum Unternehmen _____	54
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	(2) Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS _____	54
	(3) Grundlagen der Abschlusserstellung _____	55
	(4) Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung _____	55
	(5) Konsolidierungsgrundsätze _____	55
	(6) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden _____	56
	(7) Änderungen im Ausweis _____	59
	(8) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden _____	59
	(9) Konsolidierungskreis _____	67
	(10) Währungsumrechnung _____	67
	(11) Segmentberichterstattung _____	68
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	(12) Umsatzerlöse _____	69
	(13) Forschungskosten _____	69
	(14) Vertriebskosten _____	69
	(15) Allgemeine Verwaltungskosten _____	69
	(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge _____	70
	(17) Finanzergebnis _____	70
	(18) Ertragsteuern _____	70
	(19) Ergebnis je Aktie _____	74
Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung	(20) Forschungs- und Entwicklungskosten _____	74
	(21) Abschreibungen _____	74
	(22) Materialaufwand _____	75
	(23) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter _____	75
Erläuterungen zur Bilanz	(24) Sachanlagen _____	80
	(25) Vorräte _____	80
	(26) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände _____	80
	(27) Rechnungsabgrenzungsposten _____	81
	(28) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente _____	81
	(29) Eigenkapital _____	81
	(30) Rückstellungen für Pensionen _____	84
	(31) Sonstige Rückstellungen _____	84
	(32) Langfristige Verbindlichkeiten _____	85
	(33) Kurzfristige Verbindlichkeiten _____	85
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	(34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung _____	86
Weitere Anhangangaben	(35) Erfolgsunsicherheiten _____	86
	(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen _____	87
	(37) Finanzinstrumente _____	87
	(38) Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen _____	89
	(39) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands _____	89
	(40) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen _____	90
	(41) Honorar des Abschlussprüfers _____	90
	(42) Anteilsbesitz _____	91
	(43) Angaben zur Corporate Governance Erklärung _____	91

Gewinn- und Verlustrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2006

in Tausend EUR	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(12)	351.659	230.077
Kosten der umgesetzten Leistungen		-316.513	-204.284
Bruttoergebnis vom Umsatz		35.146	25.793
Forschungskosten	(13) (20)	-659	-634
Vertriebskosten	(14)	-8.903	-7.529
Allgemeine Verwaltungskosten	(15)	-12.808	-10.216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-3.644	-4.534
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	4.284	2.741
Beteiligungsergebnis		17	17
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		13.433	5.638
Zinsertrag	(17)	132	100
Zinsaufwand	(17)	-1.263	-1.014
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)		12.302	4.724
Ertragsteuern	(18)	-932	-491
Konzernergebnis		11.370	4.233
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)	(19)	1,48	0,55

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2006

in Tausend EUR	2006	2005
Konzernergebnis	11.370	4.233
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.743	6.493
Veränderung der Rückstellungen	-426	1.661
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-61	-45
Veränderung der latenten Steuern	269	-146
Veränderung der Vorräte	-11.324	-12.864
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.176	-16.767
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.179	35.576
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-91	918
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	7.483	19.059
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immateriellen Anlagevermögens	236	219
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-460	-1.043
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.890	-11.553
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-13.114	-12.377
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	-188	-3.253
Aufnahme/Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	2.075	-201
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	-1.131	752
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	756	-2.702
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-99	90
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.974	4.070
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn	7.496	3.426
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	2.522	7.496

Bilanz des CEAG-Konzerns

zum 31. Dezember 2006

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	(24)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.222	1.159
Sachanlagen		28.710	25.213
Finanzanlagen		5	5
		29.937	26.377
Latente Steuern	(18)	1.731	1.378
		31.668	27.755
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(25)	56.771	50.186
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	36.611	29.914
Sonstige Vermögensgegenstände	(26)	3.649	9.005
Rechnungsabgrenzungsposten	(27)	215	263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(28)	2.522	7.496
		99.768	96.864
Summe Aktiva		131.436	124.619

Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen

in Tausend EUR	2006	2005
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-2.620	3.250
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-33	-172
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-2.602	3.767
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	509	-615
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-4.746	6.230
Konzernergebnis	11.370	4.233
Gesamtes Periodenergebnis	6.624	10.463

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns ist unter Ziffer (29) im Anhang dargestellt.

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital	(29)		
Gezeichnetes Kapital		20.020	20.020
Kapitalrücklage		2.002	15.440
Gewinnrücklagen		11.594	-6.077
Sonstige Rücklagen		-7.530	-2.784
Konzernergebnis		11.370	4.233
		37.456	30.832
Langfristige Schulden			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(32)	2.288	321
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(30)	2.499	2.427
Sonstige langfristige Rückstellungen	(31)	1.114	876
Latente Steuern	(18)	1.693	1.568
		7.594	5.192
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Ertragsteuern		693	649
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(31)	2.157	3.039
Kurzfristige Finanzschulden	(33)	6.057	7.604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	63.497	65.511
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(33)	128	329
Übrige Verbindlichkeiten	(33)	13.854	11.463
		86.386	88.595
		93.980	93.787
Summe Passiva		131.436	124.619

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2006

in Tausend EUR (nach Geschäftseinheiten)	2006 FMP	2006 FPS	2006 Holding
Umsatzerlöse extern	272.592	79.067	0
Umsatzerlöse intern	40.422	339	0
Segmentergebnis (EBIT)	12.799	3.549	-2.915
Zinsen			
Ertragsteuern			
Konzernergebnis			
Segmentvermögen	108.581	22.544	47.091
Übriges Vermögen			
Bilanzsumme			
Segmentschulden	74.312	9.864	3.976
Übrige Schulden			
Fremdkapital			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.291	2.036	23
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.442	1.233	68
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.147	2.418	1.470

in Tausend EUR	2006 Europa	2005 Europa
Außenumsatz (nach geografischem Standort der Kunden)	170.905	117.234
Segmentvermögen (nach Standort des Vermögens)	25.356	24.610
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (nach Standort des Vermögens)	2.360	2.445

2006 Konsolidierung	2006 Konzern	2005 FMP	2005 FPS	2005 Holding	2005 Konsolidierung	2005 Konzern
	351.659	166.748	63.329	0		230.077
-40.761	0	27.464	377	0	-27.841	0
	13.433	8.277	76	-2.715		5.638
	-1.131					-914
	-932					-491
	11.370					4.233
-51.033	127.183	96.540	18.612	48.415	-47.822	115.745
	4.253					8.874
	131.436					124.619
-5.031	83.121	73.842	7.603	3.004	-1.133	83.316
	10.859					10.471
	93.980					93.787
	13.350	10.369	2.113	114		12.596
	7.743	5.145	1.183	165		6.493
	5.035	821	2.960	966		4.747

2006 Asien	2005 Asien	2006 Amerika	2005 Amerika	2006 Konzern	2005 Konzern
151.718	86.829	29.036	26.014	351.659	230.077
97.523	87.001	4.304	4.134	127.183	115.745
10.730	9.780	260	371	13.350	12.596

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

Informationen zum Unternehmen (1)

Die CEAG AG, Holding der FRIWO Group, ist mit den FRIWO Tochtergesellschaften ein weltweit führender Anbieter von Lade- und Netzgeräten für Mobiltelefone und andere Anwendungen.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
CEAG AG, Von-Liebig-Straße 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2006 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, ist mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Der Konzernabschluss der CEAG AG wird in den Konzernabschluss der DELTON AG einbezogen, der beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt wird.

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 12. Februar 2007 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS (2)

Die CEAG AG nimmt mit ihren Eigenkapitaltiteln an einem geregelten Markt innerhalb der Europäischen Union teil. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt. Die CEAG AG hat neben den jeweils im ‚Endorsement-Verfahren‘ angenommenen IFRS auch die in § 315a HGB normierten Anforderungen vollständig zu erfüllen.

Grundlagen der Abschlusserstellung (3)

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Wir verweisen auf Ziffer (37).

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung (4)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Wesentliche Ermessensentscheidungen wurden hinsichtlich der Notwendigkeit der Durchführung von Impairmenttests im Anlagevermögen getroffen. Wir verweisen auf Ziffer (24).

Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen betreffen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von Rückstellungen (wir verweisen auf Ziffer (31)), der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorräten (wir verweisen auf Ziffer (25)) und der latenten Steuern (wir verweisen auf Ziffer (18)).

Konsolidierungsgrundsätze (5)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den CEAG-Konzern übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Die bei der Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidie-

rung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der CEAG AG.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Konsolidierungskreis in Ziffer (9) und zur Fremdwährungsumrechnung in Ziffer (10).

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (6)

Der Konzernabschluss der CEAG zum 31. Dezember 2006 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der am Abschlusstag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Die CEAG hat bereits in ihrem Vorjahresabschluss die zum 1. Januar 2006 verpflichtend wirkende, überarbeitete Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) entsprechend der Empfehlung des IASB angewendet und die Option, Pensionsverpflichtungen mit ihrer leistungsorientierten Verpflichtung anzusetzen, ausgeübt. Bei dieser Option werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2006 wurden daher erstmalig nur die folgenden neuen Standards und Interpretationen angewendet:

IAS 39	Ergänzung hinsichtlich „Bewertung mit dem beizulegenden Wert“, „Finanzgarantien“, „cash flow hedge accounting für geplante konzerninterne Transaktionen“
IFRS 6	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRIC 4	Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält
IFRIC 5	Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
IFRIC 6	Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten

In 2005 hat der IASB Ergänzungen zum IAS 39 ‚Finanzinstrumente: ‚Ansatz und Bewertung‘ zu den Ausführungen „Bewertung mit dem beizulegenden Wert“, „Finanzgarantien“ und „cash flow hedge accounting für geplante konzerninterne Transaktionen“ vorgenommen. Diese Ergänzungen sind ab dem 1. Januar 2006 zwingend anzuwenden. Die CEAG hat wie im Vorjahr bei keinen Vermögenswerten oder Schulden von der „Bewertung mit dem beizulegenden Wert“ Gebrauch gemacht. Effekte aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich für den Konzernabschluss der CEAG demzufolge nicht.

Der ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendende IFRIC 6 legt fest, wann ein Hersteller eine Rückstellung für Aufwendungen aus Entsorgungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der umweltgerechten Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß IAS 37 anzusetzen hat. Die CEAG hat in der Vergangenheit entsprechende Risiken in ihrem Abschluss bereits berücksichtigt. Somit hat die erstmalige Anwendung des IFRIC 6 keine Auswirkungen für die CEAG.

Aus der Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG zum 31. Dezember 2006.

Desweiteren hat das IASB die folgenden Standards, Änderungen und Interpretationen im Jahr 2006 verabschiedet:

IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 7	Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivative

Die aufgeführten Standards und Interpretationen sind im Konzernabschluss 2007 der CEAG zwingend anzuwenden. Auswirkungen daraus werden sich für die CEAG voraussichtlich nicht ergeben.

Zum 1. Januar 2007 ist der bereits in 2005 vom IASB verabschiedete IFRS 7 ‚Financial Instruments Disclosures‘ verpflichtend anzuwenden. Der IFRS 7 wird zu Änderungen und Ergänzungen der Anhangsangaben führen.

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen bereits durch das IASB verabschiedet; allerdings erfolgte noch kein Endorsement durch die Europäische Union:

- IFRS 8 Operative Segmente
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung
- IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionen

IFRS 8 Operative Segmente ersetzt den IAS 14 Segment Reporting. Als wesentlicher Unterschied zum IAS 14 enthält IFRS 8 den sogenannten „Full-Management-Approach“, wonach die Darstellung der Segmentberichterstattung übereinstimmend zur internen Berichtsstruktur vorzunehmen ist. Der IFRS 8 ist einschlägig für Geschäftsjahre, welche nach dem 31.12.2009 beginnen.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung stellt klar, dass in Zwischenberichten vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf den Goodwill und bestimmter Finanzinstrumente im Jahresabschluss bzw. in späteren Perioden einem Zuschreibungsverbot unterliegen, wenn zum Stichtag keine oder eine geringere Wertminderung als zum Stichtag des Zwischenberichtes vorliegt. Anzuwenden ist der IFRIC 10 für Geschäftsjahre, die nach dem 31.10.2006 beginnen.

Die Interpretation IFRIC 11 verlangt, dass anteilsbasierte Vergütungen auch dann gemäß IFRS 2 darzustellen sind, wenn die zur Vergütung verwendeten Eigenkapitalinstrumente eigens hierfür (z.B. durch Rückkauf oder Kapitalerhöhung) beschafft wurden. Der IFRIC 11 ist für Geschäftsjahre, die nach dem 28.02.2007 beginnen, anzuwenden.

Mit dem IFRIC 12 wird zur Bilanzierung von öffentlich-privaten Dienstleistungskonzessionen beim Lizenznehmer Stellung genommen. IFRIC 12 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2007 beginnen.

Aus der zukünftigen Anwendung dieser Standards erwartet die CEAG keine Effekte auf den Konzernabschluss.

Änderungen im Ausweis (7)

Die Darstellung der Segmentberichterstattung wurde für das Geschäftsjahr 2006 erweitert. Zur Erhöhung der Transparenz wird die Holding erstmals, analog zur internen Berichtsstruktur, separat ausgewiesen. Dieser Ausweis führt zu einem besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns wird gemäß der üblichen Praxis im Anhang ausgewiesen.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (8)

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Als **Umsatzerlöse** werden die Lieferungen und Leistungen der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften – bereinigt um Innenumsätze, Kundenskonti, Rabatte und Boni – erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen. Weiterhin werden unter dieser Position die produktbezogenen Entwicklungskosten sowie Logistikkosten ausgewiesen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.57 werden nicht erfüllt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 berechnet. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen und aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral. Desweiteren ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Soweit die aktiven latenten Steuern den Betrag der passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

In der **Bilanz** werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.51 dargestellt.

Finanzinstrumente: Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherheitsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte: Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 39.17 erfüllt sind. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebnswirksam zu erfassen. Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende

Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswerts zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Der Konzern verwendet **derivative Finanzinstrumente** wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Kupferkontrakte, um sich gegen Währungsrisiken und Preisänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Terminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Sicherungsinstrumente: Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen können Sicherungsinstrumente als zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, Absicherung der Cash Flows oder als Absicherung der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert werden. Zurzeit wird bei der CEAG nur die Strategie der Absicherung der Cash Flows verfolgt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hoch wirksam waren.

Für die Bilanzierung bei Absicherung von Cash Flows gilt, dass Sicherungsgeschäfte dann als zur Absicherung der Cash Flows klassifiziert werden, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cash Flows handelt, das mit einem erfassten Vermögenswert oder dem einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung

erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts oder der nicht-finanziellen Schuld hinzugerechnet. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die immateriellen Vermögensgegenstände (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) beträgt drei bis fünf Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden in jeder Periode überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibung erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten

Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen.

Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen, es sei denn, dass der Vermögenswert zum Neubewertungsbetrag erfasst wird. In diesem Fall ist die Wertaufholung als eine Wertsteigerung durch Neubewertung zu behandeln. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Die **Vorräte** werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.25 die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellkosten einbezogen. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Nominalwert entsprechen, bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst.

Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Passivierung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19. Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach den Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden.

Gemäß IAS 19.93A werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar in voller Höhe im Eigenkapital erfasst. Die CEAG wendet diese sogenannte „Dritte Option“ seit dem Geschäftsjahr 2005 an.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Rückstellungen mit einer erwarteten Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung sind marktgerecht verzinst, sodass der Bilanzwert nahezu dem Zeitwert entspricht.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein **Leasingverhältnis** ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist. Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zulasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Anhang angegeben.

Konsolidierungskreis (9)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst drei inländische und sieben ausländische Gesellschaften. Wir verweisen auf den in Ziffer (42) dargestellten Anteilsbesitz.

Währungsumrechnung (10)

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremd-

währung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 ('The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates') nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Durchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Gesellschaften im Ausland entspricht daher der jeweiligen Landeswährung. Die bei der Umrechnung entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet (siehe Ziffer (29)).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

in Fremdwährung/EUR	Stichtag		Durchschnitt	
	2006	2005	2006	2005
Brasilien (BRL)	2,8177	2,7830	2,7379	3,0424
China (CNY)	10,2793	9,5204	10,0090	10,1640
Hong Kong (HKD)	10,2409	9,1781	9,7549	9,6924
Japan (JPY)	156,9300	138,9000	146,0623	136,8713
USA (USD)	1,3170	1,1797	1,2557	1,2448

Segmentberichterstattung (11)

Die Berichterstattung über die primären Segmente erfolgt nach Geschäftsfeldern. Hierbei wird unterschieden zwischen unseren Aktivitäten in den Bereichen „FMP“ und „FPS“. Die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power) ist zuständig für den hochvolumigen Markt der Mobiltelefone. Die Geschäftseinheit FPS (FRIWO Power Solutions) konzentriert sich auf die IT- und Kommunikationsbranche, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge sowie industrielle Anwendungen und Medizintechnik. Hier wird mit einem regionalen Vertrieb, zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt, operiert. Die Holding überwacht die operativen Segmente und übernimmt die Zentralfunktionen des Konzerns. Analog zur internen Berichtsstruktur wird die Holding separat ausgewiesen.

Die zwischen den Geschäftsbereichen getätigten Umsätze werden sowohl in der Ergebnisrechnung als auch in der Bilanz (in Form von Forderungen und Verbindlichkeiten) gesondert ausgewiesen. Der Transferpreis zwischen den Geschäftsfeldern FMP und FPS wird auf der Basis von Herstellungskosten inklusive eines Zuschlags ermittelt. Die entsprechenden Auswirkungen werden im Konzern eliminiert. Zum Jahresende ergeben sich keine wesentlichen ergebniswirksam zu konsolidierenden Effekte.

Die Sekundärberichterstattung erfolgt nach den regionalen Märkten, auf denen die CEAG ihre Produkte absetzt. Hierbei wird zwischen den drei für die CEAG maßgeblichen Wirtschaftsräumen Europa, Asien und Amerika unterschieden. Die Umsätze mit einem Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geografischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 53 % (im Vorjahr: 56 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die Umsätze mit einem weiteren Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geografischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 16 % (im Vorjahr: 7 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (12)

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten (SBU) und nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IAS 14 aufgeführt.

Forschungskosten (13)

Die Aufwendungen für betriebliche Grundlagenforschung fließen in diese Position. Wir verweisen außerdem auf die Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungskosten in Ziffer (20).

Vertriebskosten (14)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Provisionsaufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten (15)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge (16)

in Tausend EUR	2006	2005
Verluste aus Anlageabgängen	0	10
Währungsverluste	3.323	2.680
Andere Aufwendungen	321	1.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.644	4.534
Erträge aus Anlageabgängen	61	55
Währungsgewinne	3.169	2.195
Andere Erträge	1.054	491
Sonstige betriebliche Erträge	4.284	2.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge (saldiert)	640	-1.793

In 2006 ergibt sich saldiert ein sonstiger Ertrag in Höhe von 640 TEUR nach einem Aufwand von 1.793 TEUR im Vorjahr.

Finanzergebnis (17)

in Tausend EUR	2006	2005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.154	-892
(davon an verbundene Unternehmen)	(-21)	(-123)
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-109	-122
Finanzergebnis	-1.131	-914

Ertragsteuern (18)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2006	2005
Laufende Ertragsteuern	760	463
Steuern aus Vorjahren	-98	174
Latente Ertragsteuern	270	-146
	932	491

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in Tausend EUR	2006 aktiv	2006 passiv	2005 aktiv	2005 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	1
Sachanlagen	511	1.587	581	953
Vorräte	303	0	152	0
Forderungen LuL	0	0	13	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	106	0	615
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	449	0	372
Pensionsrückstellungen	69	0	73	0
Sonstige Rückstellungen	40	12	21	12
Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verlustvorträge	4.846	0	4.716	0
Summe	5.769	2.154	5.556	1.953
Saldierung	-461	-461	-385	-385
Wertberichtigung	-3.577	0	-3.793	0
Konzernbilanz	1.731	1.693	1.378	1.568

in Tausend EUR	Saldiert			davon		
	2006	2005	Veränderung	in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen	Währungs- umrechnung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-1	1	1	0	0
Sachanlagen	-1.076	-372	-704	-814	0	109
Vorräte	303	152	151	168	0	-16
Forderungen LuL	0	13	-13	-12	0	-1
Sonstige Vermögensgegenstände	-106	-615	509	0	509	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	-449	-372	-77	-77	0	0
Pensionsrückstellungen	69	73	-4	-4	0	0
Sonstige Rückstellungen	28	9	19	20	0	-2
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Verlustvorträge	4.846	4.716	130	267	0	-136
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	-3.577	-3.793	216	181	0	33
Konzernbilanz	38	-190	228	-270	509	-13

Im Vorjahr stellten sich die Daten wie folgt dar:

in Tausend EUR	2005 aktiv	2005 passiv	2004 aktiv	2004 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	3
Sachanlagen	581	953	539	0
Vorräte	152	0	117	173
Forderungen LuL	13	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	615	0	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	372	0	260
Pensionsrückstellungen	72	0	74	0
Sonstige Rückstellungen	21	12	5	12
Verbindlichkeiten	0	0	0	1
Verlustvorträge	4.716	0	3.808	0
Summe	5.555	1.953	4.543	449
Saldierung	-385	-385	-449	-449
Wertberichtigung	-3.792	0	-3.863	0
Konzernbilanz	1.378	1.568	231	0

in Tausend EUR	Saldiert			davon		
	2005	2004	Veränderung	in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen	Währungsumrechnung
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-3	2	2	0	0
Sachanlagen	-372	539	-911	-899	0	-12
Vorräte	152	-56	208	213	0	-5
Forderungen LuL	13	0	13	12	0	1
Sonstige Vermögensgegenstände	-615	0	-615	0	-615	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	-372	-260	-112	-112	0	0
Pensionsrückstellungen	72	74	-2	-2	0	0
Sonstige Rückstellungen	9	-7	16	14	0	2
Verbindlichkeiten	0	-1	1	1	0	0
Verlustvorträge	4.716	3.808	908	820	0	88
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	-3.792	-3.863	71	97	0	-26
Konzernbilanz	-190	231	-421	146	-615	48

Der Gesamtbetrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 1.307 TEUR (Vorjahr: 1.373 TEUR).

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Die Realisierung der steuerlichen Verlustvorträge aus den deutschen Gesellschaften wird, wie auch schon im Vorjahr, als nicht realistisch betrachtet. Für diese Verlustvorträge wird daher keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2006 werden aktive latente Steuern in Höhe von 1.029 EUR (Vorjahr: 865 TEUR) auf Verlustvorträge in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) bei der FRIWO Far East angesetzt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein entsprechend positives steuerpflichtiges Einkommen erwirtschaften wird.

Der inländische Verlustvortrag zum 31. Dezember 2006, für den kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR) für die Körperschaftsteuer und 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR) für die Gewerbesteuer. Bei steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland kann das laufende steuerliche Ergebnis ab dem Geschäftsjahr 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR im vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 % mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden

Für die FRIWO USA, Inc., wurde auf den Verlustvortrag in Höhe von 1,3 Mio. EUR kein aktiver Steueranspruch angesetzt. Die Verlustvorträge in den USA sind innerhalb von 20 Jahren nutzbar. Der Verlustvortrag der japanischen Tochtergesellschaft wurde im Berichtsjahr ausgeglichen.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.302	4.724
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	4.675	1.795
Steuersatzdifferenzen Ausland	-2.133	-621
Änderung des Steuersatzes für latente Steuern ²⁾	-176	0
Steuerlich nicht abzugfähige, übrige Ausgaben	38	39
Steuerlich nicht abzugfähige Anteile an ausländischen Beteiligungserträgen	90	41
Nicht angesetzte latente Steuern	742	1.349
Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	-1.000	0
Steuereffekte aus bislang nicht angesetzten/wertberichtigten zeitlichen Differenzen	9	-896
Nichtansatz von Steuern aufgrund lokaler Steuerbefreiungen	-1.503	-1.345
Steuern für Vorjahre	-98	174
Sonstiges, saldiert	288	-45
	932	491

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 38 % (Vj.: 38 %)

²⁾ Die Änderung des Steuersatzes für latente Steuern betrifft die FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., bei der zeitlich begrenzte lokale Steuerbefreiungen zum 31. Dezember 2006 endeten.

Ergebnis je Aktie (19)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Ergebnis je Aktie“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt für 2006 bei 1,48 EUR (Vorjahr: 0,55 EUR). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

in Tausend EUR

	2006	2005
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Konzernjahresergebnis (in Tausend EUR)	11.370	4.233
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,48	0,55

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung**Forschungs- und Entwicklungskosten (20)**

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6,4 Mio. EUR erfasst worden (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Davon entfielen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) auf Grundlagenforschung. Die übrigen Kosten, die Aufwendungen für die projektbezogene Weiterentwicklung der Produktpalette darstellen, sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

In den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Forschungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem folgende Aufwandsarten enthalten:

Abschreibungen (21)

Im Geschäftsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

in Tausend EUR

	2006	2005
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	330	320
Abschreibungen auf Sachanlagen	7.413	6.173
	7.743	6.493

Materialaufwand (22)

in Tausend EUR	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	241.352	152.067

Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter (23)

in Tausend EUR	2006	2005
Personalaufwendungen	56.713	38.757

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2006	2005
Inland	264	253
Ausland	21.228	13.394
	21.492	13.647

Erläuterungen zur Bilanz

Tabellen Anlagespiegel

Konzernanlagespiegel der CEAG für das Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungskosten					31.12.2006
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	
in Tausend EUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.867	0	0	0	-262	2.605
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.579	382	688	604	-33	3.844
Geleistete Anzahlungen	660	78	0	-604	0	134
	7.106	460	688	0	-295	6.583
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	12.371	409	0	75	-367	12.488
Technische Anlagen und Maschinen	44.727	10.017	694	415	-3.449	51.016
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.216	912	325	256	-354	17.705
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.888	1.552	0	-746	-203	2.491
	76.202	12.890	1.019	0	-4.373	83.700
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	83.313	13.350	1.707	0	-4.668	90.288

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
2.867	0	0	0	-262	2.605	0	0
3.080	330	634	0	-20	2.765	1.088	499
0	0	0	0	0	0	134	660
5.947	330	634	0	-282	5.361	1.222	1.159
8.156	733	0	0	-245	8.644	3.844	4.215
28.888	5.648	638	0	-2.011	31.887	19.129	15.839
13.945	1.032	260	0	-258	14.459	3.246	3.271
0	0	0	0	0	0	2.491	1.888
50.989	7.413	898	0	-2.514	54.990	28.710	25.213
0	0	0	0	0	0	5	5
56.936	7.743	1.532	0	-2.796	60.351	29.937	26.377

Konzernanlagespiegel der CEAG für das Geschäftsjahr 2005

in Tausend EUR	Anschaffungskosten					31.12.2005
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.533	0	0	0	334	2.867
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.167	318	44	101	37	3.579
Geleistete Anzahlungen	33	725	0	-98	0	660
	5.733	1.043	44	3	371	7.106
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	10.949	851	6	114	463	12.371
Technische Anlagen und Maschinen	35.287	7.542	2.356	174	4.080	44.727
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.410	1.663	1.540	149	534	17.216
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705	1.497	27	-440	153	1.888
	63.351	11.553	3.929	-3	5.230	76.202
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	69.089	12.596	3.973	0	5.601	83.313

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
2.533	0	0	0	334	2.867	0	0
2.781	320	44	2	21	3.080	499	386
0	0	0	0	0	0	660	33
5.314	320	44	2	355	5.947	1.159	419
7.155	692	0	0	309	8.156	4.215	3.794
24.351	4.512	2.301	-3	2.329	28.888	15.839	10.936
14.113	969	1.454	1	316	13.945	3.271	2.297
0	0	0	0	0	0	1.888	705
45.619	6.173	3.755	-2	2.954	50.989	25.213	17.732
0	0	0	0	0	0	5	5
50.933	6.493	3.799	0	3.309	56.936	26.377	18.156

Sachanlagen (24)

Die CEAG überprüft jährlich ihr Sachanlagevermögen dahingehend, ob Indikatoren für einen möglichen Impairmentbedarf vorliegen.

Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand der CEAG die Einschätzung getroffen, dass weder für einzelne Vermögenswerte noch für als Zahlungsmittel generierende Einheit geführte Vermögenswerte Indikatoren für ein Impairmentbedarf vorliegen.

Vorräte (25)**in Tausend EUR**

	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.971	16.899
Unfertige Erzeugnisse	5.943	3.582
Fertige Erzeugnisse und Waren	36.857	29.705
	56.771	50.186

Zum 31. Dezember 2006 betragen die Wertberichtigungen 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Die Veränderungen der Wertberichtigungen von 2,7 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasst (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Davon entfallen 1,4 Mio. EUR auf Vorräte für die BenQ Mobile GmbH & Co. OHG.

In die Ermittlung der absatzmarktbezogenen Wertberichtigungen gehen aktuelle Preisentwicklungen auf der Absatzseite ein. Weiterhin werden auch Lagerreichweiten, erwartete Verbräuche und Gängigkeiten zur Ermittlung der erzielbaren Erträge („net realizable value“) herangezogen. Dabei wird unterstellt, dass wenn keine produktspezifischen hiervon abweichenden Indikatoren vorliegen, Absatzentwicklungen der Vergangenheit als Grundlage für die Einschätzung der zukünftigen Absätze dienen.

Für fertige und unfertige Erzeugnisse ohne Verbräuche innerhalb eines Jahres wird aus Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitet angenommen, dass kein Absatz mehr möglich ist bzw. ein Absatz nur noch zum Schrotterlös möglich ist.

Die zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte haben einen Buchwert von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (26)**in Tausend EUR**

	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.611	29.914
Sonstige Vermögensgegenstände	3.649	9.005
	40.260	38.919

Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände mit 1,0 Mio. EUR wertberichtigt (Vorjahr: 34 TEUR). Davon entfallen 0,5 Mio. EUR auf Forderungen gegenüber der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind neben Forderungen aus der Einfuhrumsatzsteuer, andere Erstattungsansprüche an die Finanzverwaltung sowie derivative Finanzinstrumente, Mietkautionen und sonstige Positionen aktiviert. Es werden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 739 TEUR (Vorjahr: 584 TEUR) ausgewiesen, die im Wesentlichen Forderungen aus in- und ausländischen Umsatzsteuern darstellen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (27)

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungsposten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (28)

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

in Tausend EUR

	2006	2005
Scheck- und Kassenbestände	633	643
Guthaben bei Kreditinstituten	1.889	6.853
	2.522	7.496

Eigenkapital (29)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 9.100.000 EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Mai 2007 befristet.

Die CEAG AG hat gemäß Vorstandsbeschluss ihre Kapitalrücklage in Höhe von 15,4 Mio. EUR bis auf die gesetzliche Rücklage von 2 Mio. EUR, also in Höhe von 13,4 Mio. EUR zum Ausgleich des größten Teils des handelsrechtlichen Verlustvortrags verwendet.

Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2006

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzern- Ergebnis	Konzern- eigen- kapital
Stand am 31.12.2004	20.020	15.440	-8.160	-9.014	2.083	20.369
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses				6.230		6.230
Konzernergebnis					4.233	4.233
Gesamtes Periodenergebnis				6.230	4.233	10.463
Einstellung in die Gewinnrücklagen			2.083		-2.083	0
Stand am 31.12.2005	20.020	15.440	-6.077	-2.784	4.233	30.832
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses				-4.746		-4.746
Konzernergebnis					11.370	11.370
Gesamtes Periodenergebnis				-4.746	11.370	6.624
Einstellung in die Gewinnrücklagen			4.233		-4.233	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-13.438	13.438			0
Stand am 31.12.2006	20.020	2.002	11.594	-7.530	11.370	37.456

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Sonstigen Rücklagen zeigt die folgende Tabelle:

**Entwicklung der sonstigen Rücklagen des CEAG-Konzerns
für das Geschäftsjahr 2006**

	Cash-Flow-Hedges	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Fremdwährung	Summe
in Tausend EUR				
Stand 31.12.2004	56	4	-9.074	-9.014
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherheitszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	3.250			3.250
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen/Verlusten aus Cash-Flow-Hedges	-615			-615
Nettoergebnis aus Cash-Flow-Hedges	2.635			2.635
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-172		-172
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-172		-172
Fremdwährungsdifferenzen			3.767	3.767
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	2.635	-172	3.767	6.230
Stand 31.12.2005	2.691	-168	-5.307	-2.784
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherheitszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-2.620			-2.620
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen/Verlusten aus Cash-Flow-Hedges	509			509
Nettoergebnis aus Cash-Flow-Hedges	-2.111			-2.111
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-33		-33
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-33		-33
Fremdwährungsdifferenzen			-2.602	-2.602
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-2.111	-33	-2.602	-4.746
Stand 31.12.2006	580	-201	-7.909	-7.530

Rückstellungen für Pensionen (30)

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

in Tausend EUR	2006	2005
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 1. 1.	2.427	2.211
Laufender Dienstzeitaufwand (Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche)	73	63
Zinsaufwand	109	122
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	33	172
Gezahlte Leistungen	-143	-141
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 31.12.	2.499	2.427

Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zugrunde: ein Abzinsungssatz von 4,5 % (Vorjahr: 4,5 %), ein Gehaltstrend von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und ein Rententrend von 1,0 % bis 1,5 % (Vorjahr: 1,0 % bis 1,5 %). Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung sind nicht kapitalgedeckt.

Bei den Verpflichtungen, die ausschließlich im Inland bestehen, handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage. Bei den Zusagen handelt es sich ausschließlich um Individualvereinbarungen.

Sonstige Rückstellungen (31)

in Tausend EUR	Stand 01.01.2006	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2006
Sonstige langfristige Rückstellungen						
Personal- und Sozialbereich	876	369	0	607	0	1.114
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistung	2.867	1.569	201	758	-119	1.736
Übrige	172	0	2	251	0	421
	3.039	1.569	203	1.009	-119	2.157

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die deutschen Gesellschaften. Mit der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit wird innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie Verpflichtungen aus Produktrückrufen ab. Mit der Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wird in den nächsten zwei Geschäftsjahren gerechnet. Desweiteren verweisen wir auf die Ausführungen zu den Erfolgsunsicherheiten in Ziffer (35).

Langfristige Verbindlichkeiten (32)

in Tausend EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2006	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2005
Annuitätendarlehen	212	109	321	201	321	522
Investitionsdarlehen	586	2.179	2.765	0	0	0
	798	2.288	3.086	201	321	522

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen zum einen ein Annuitätendarlehen über eine Gesamtlaufzeit von 5 Jahren und ein Investitionsdarlehen mit vierteljährlicher Tilgung auf null ebenfalls über eine Gesamtlaufzeit von 5 Jahren. Der kurzfristige Anteil in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR) des Annuitätendarlehens und 568 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) des Investitionsdarlehens ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Zu Angaben von Verzinsung und Besicherung verweisen wir auf die Ziffern (33) und (37).

Kurzfristige Verbindlichkeiten (33)

in Tausend EUR	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.057	7.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte)	63.497	65.511
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	188
(davon kurzfristige Finanzschulden)	(0)	(188)
(davon Lieferungen und Leistungen)	(35)	(0)
Verbindungen aus Ertragsteuern	128	329
Übrige Verbindlichkeiten	13.819	11.463
(davon aus Steuern)	(453)	(159)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(15)	(346)
	83.536	84.907

Zahlungsverpflichtungen werden unter der Beachtung der Zahlungsfälligkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten, Umsatzboni sowie Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich, die aufgrund des gestiegenen Geschäftsumfangs deutlich höher als im Vorjahr sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen sind in voller Höhe durch Grundschulden und weitere Sicherungsrechte besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber deutschen Kreditinstituten (inklusive des unter langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Annuitätendarlehens) in Höhe von 4,4 Mio. EUR sind durch Grundschulden in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) und weitere Sicherungsrechte am Standort Ostbevern voll besichert. Die Verbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut im Ausland in Höhe von 3,9 Mio. EUR ist an die Besicherung durch wesentliche Vermögenswerte der FRIWO Far East Ltd. insbesondere der laufenden Kundenforderungen sowie an die Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen geknüpft.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (34)

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 („Cash Flow Statement“) aufgebaut und stellt die Veränderung der Zahlungsmittel durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Konzern im Laufe des Berichtsjahres dar.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Posten.

Zahlungen von Zinsen und Steuern stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2006	2005
Gezahlte Zinsen	-1.190	-892
Erhaltene Zinsen	132	100
Erhaltene/Gezahlte Ertragsteuern (saldiert)	-819	-514

Weitere Anhangangaben

Erfolgsunsicherheiten (35)

Im Berichtsjahr musste ein Kunde der Geschäftseinheit FMP Insolvenzantrag stellen. Für alle erkennbaren Risiken (Bestände und Forderungen) wurde im Jahresabschluss Vorsorge getroffen. Da die weitere Entwicklung des Kunden jedoch Unsicherheiten unterworfen ist, können daraus zusätzliche Risiken von 0,4 Mio. Euro entstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (36)

in Tausend EUR	2006	2005
Bestellobligo für Sachanlagen	1.185	1.282
Miet- und Leasingverpflichtungen	9.733	7.769
(davon fällig im Folgejahr)	(3.442)	(2.782)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(6.291)	(4.987)
	10.918	9.051

In den Miet- und Leasingverpflichtungen sind Mieten an den Standorten in der Volksrepublik China hauptsächlich für Fabrikationsgebäude in Höhe von 8.935 TEUR (Vorjahr: 7.032 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 3.062 TEUR (Vorjahr: 2.530 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente (37)

Die CEAG ist aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Hierbei ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund der Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten. Desweiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert; aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die als Cash-Flow-Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte dienen dabei der Absicherung erwarteter zukünftiger Umsätze in US-Dollar im Geschäftsjahr 2007.

Als Verarbeiter von Kupfererzeugnissen ist die CEAG Risiken ausgesetzt, die aus den Schwankungen des Kupferpreises resultieren. Die CEAG steuert diese Preisrisiken der Beschaffungsseite für ausgewählte Produktgruppen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten auf Basis von Kupferindizes. Diese als Cash Flow-Hedges ausgewiesenen Warentermingeschäfte dienen der Absicherung eines Teils der Zahlungsströme aus der Beschaffung von Kupfer für erwartete zukünftige Umsätze mit kupferhaltigen Produkten. Sowohl die Zahlungsströme aus dem Derivat als auch die Zahlungsströme für den Kupfer-einkauf fallen in USD an. Am Bilanzstichtag ist ein Betrag von 0,8 Mio. EUR als Minderung der Anschaffungskosten der Vorräte berücksichtigt worden. Diese Vorräte werden im Januar und Februar 2007 in die Kosten der umgesetzten Leistungen eingehen.

Die Nominal- und Marktwerte der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Devisentermingeschäfte (Cash-Flow-Hedges)	2.685	9.381	79	-210
Devisentermingeschäfte (übrige)	1.592	2.421	-2	-7
Kupferhedge (Cash-Flow-Hedges)	1.553	10.573	607	3.516

Die positiven Marktwerte sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen, die negativen Marktwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Marktwerte werden nach der sogenannten Mark-to-market-Methode ermittelt.

Die Nominalwerte der Finanzinstrumente entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, da sie kurzfristig und marktgerecht verzinst sind.

Aufgrund ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern unterliegt die CEAG einem Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten liegen auch im Geschäftsjahr 2006 überwiegend im kurzfristigen Bereich. HIBOR, SIBOR und EURIBOR sind die Referenzzinssätze, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Die Zinsbindungsfrist für ein fünfjähriges Darlehen der FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, in Höhe von 1,0 Mio. EUR endet Mitte des Jahres 2008. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restschuld des Annuitätendarlehens (wir verweisen auf Ziffer (32)) 321 TEUR (Vorjahr 522 TEUR). Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert.

Zum Jahresende stellen sich die Kreditlinien, die in unterschiedlichen Währungen aufgenommen sind und hier mit ihren Gegenwerten in Konzernwährung dargestellt wurden, wie folgt dar:

in Tausend EUR	Kreditlinien	Ausnutzung	Freie Kreditlinien
EUR	8.321	4.438	3.883
HKD	15.592	2.768	12.824
USD	1.519	1.139	380
RMB	18.484	0	18.484
	43.916	8.345	35.571

Der durchschnittliche Zinssatz für die Kreditaufnahme lag in 2006 bei 6,04 Prozent. Die Vergabe der Kredite ist teilweise an die Erfüllung von Vertragsklauseln bzw. Vorgaben gebunden. Die Kreditlinien sind zum Teil durch Grundschulden und weitere Sicherungsrechte besichert.

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditausfallrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände abgebildet.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen (38)

Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hält die Mehrheit der Aktien der CEAG AG und gilt insofern als nahe stehendes Unternehmen zur CEAG AG und deren Tochtergesellschaften. Der CEAG-Konzern hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen und Kostenweiterbelastungen der DELTON AG in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) erhalten. Darüber hinaus hat die DELTON AG der CEAG AG im Berichtsjahr einen Kreditrahmen gewährt. In 2006 hat die CEAG AG einen von der DELTON AG gewährten Kredit vollständig zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2005 betrug die Inanspruchnahme (einschließlich Avalen) 1,4 Mio. EUR. Die Vereinbarung über einen Kreditrahmen der DELTON AG wurde aufgehoben (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Für die im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Kredite fielen 21 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR) als Zinsaufwendungen an. Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Herr Stefan Quandt gilt als nahe stehende Person zur CEAG AG, da er Alleinaktionär der DELTON AG ist. Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden nicht durchgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (39)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2006 67 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR). Die fixe Vergütung je Aufsichtsratsmitglied beläuft sich auf 10.000 EUR p.a. Die variable Vergütung richtet sich nach der Höhe der beschlossenen Dividenden und wurde in 2006 nicht gewährt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Anderthalbfache der Beträge. Ausschussmitglieder erhalten jeweils eine weitere Vergütung von 1.000 EUR. Davon ausgenommen sind der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 1.115 TEUR (Vorjahr: 768 TEUR), davon fix 529 TEUR (118 TEUR von verbundenen Unternehmen) und 586 TEUR variabel. Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen zur Altersversorgung für die aktiven Vorstandsmitglieder 57 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). Die Rückstellungen belaufen sich auf 444 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionsbezüge von 77 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.173 TEUR (Vorjahr: 1.151 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (40)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2006 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Honorar des Abschlussprüfers (41)

Das im Geschäftsjahr 2006 als Aufwand erfasste Honorar unserer Abschlussprüfer umfasste die folgenden Leistungen:

in Tausend EUR

	2006	2005
Abschlussprüfung	239	270
Steuerberatungsleistungen	14	13
sonstige Leistungen	141	16
	394	299

Anteilsbesitz (42)

Die aufgeführten inländischen Gesellschaften sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden. Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, und die FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, nehmen Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

in Tausend EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis 2006*
FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	19.839	3.241**
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	6.145	1.097**
FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China	100 %	12.752	2.338
FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., Shenzhen, China	100 %	14.300	5.818
FRIWO Electrical (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 %	5.373	3.193
CEAG China Ltd., Hong Kong, China	100 %	39	45
FRIWO USA, Inc., Colorado Springs, USA	100 %	-16	323
FRIWO Japan Co., Ltd., Tokio, Japan (in Liquidation)	100 %	206	2.369
FRIWO do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	100 %	77	-502

* gem. IFRS

** vor Ergebnisabführung


Angabe zur Corporate Governance Erklärung (43)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

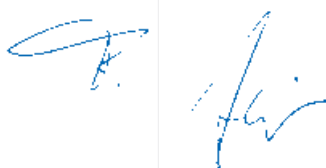
Bad Homburg v. d. Höhe, 12. Februar 2007

CEAG AG

Der Vorstand



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Frank Gumbinger
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CEAG AG, Bad Homburg v. d. Höhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 15. Februar 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Harms
Wirtschaftsprüfer

Tim Klinkosch
Wirtschaftsprüfer

Termine und Adressen

Finanzkalender

Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.

Hauptversammlung 08.05.2007

Adressen

CEAG AG

Sitz: Bad Homburg v. d. Höhe

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 CEA

Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11

D-48346 Ostbevern, Deutschland

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 0

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129

E-Mail: info.ceag@friwo.de

Internet: <http://www.ceag-ag.com>

Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Richter

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 158

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129

E-Mail: richter@friwo.de

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Auf einen Blick

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR	2006	2005	Veränderung	
Absatz			in %	
CEAG	310,4	209,7	48,1	
FMP	282,9	189,6	49,2	
FPS	27,5	20,1	36,8	
Umsatz (an Dritte)				
CEAG	351,7	230,1	52,8	
FMP	272,6	166,7	63,5	
FPS	79,1	63,3	24,9	
EBIT				
CEAG	13,4	5,6	138,3	
FMP	12,8	8,3	54,6	
FPS	3,5	0,1	-	
Holding	-2,9	-2,7	-7,4	
EBIT-Umsatzrendite	%	3,8	2,5	-
PBT CEAG / Ergebnis vor Ertragsteuern		12,3	4,7	160,4
Konzernergebnis		11,4	4,2	168,6
Bilanz				
Bilanzsumme		131,4	124,6	5,5
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	-
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	-
Eigenkapital		37,5	30,8	21,5
Eigenkapitalquote	%	28,5	24,7	15,4
Investitionen		13,3	12,6	6,0
Mitarbeiter (Stand 31.12.)		22.223	17.447	27,4
Inland		270	253	6,7
Ausland		21.953	17.194	27,7
Aktie				
Earnings per Share / Gewinn pro Aktie	EUR	1,48	0,55	168,6
Dividende pro Aktie	EUR	-	-	-

Netz- und Ladegeräte Power Supplies and Chargers

FRIWO Mobile Power

MOBILE POWER



FRIWO Power Solutions

IT & KOMMUNIKATION
IT & COMMUNICATION



MOBILE HAUSHALTSGERÄTE UND WERKZEUGE
CONSUMER EQUIPMENT AND TOOLS



INDUSTRIELLE ANWENDUNGEN
INDUSTRIAL EQUIPMENT



MEDIZINTECHNIK
MEDICAL EQUIPMENT



Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR	2006	2005	2004	2003	2002	
Absatz						
CEAG	310,4	209,7	154,7	139,2	122,6	
FMP	282,9	189,6	142,0	131,9	116,5	
FPS	27,5	20,1	12,7	7,3	6,1	
Umsatz (an Dritte)						
CEAG	351,7	230,1	160,4	167,4	191,4	
FMP	272,6	166,7	113,4	129,7	149,1	
FPS	79,1	63,3	47,1	37,7	42,3	
EBIT						
CEAG	13,4	5,6	3,6	4,2	-3,2	
FMP	12,8	8,3	3,4	5,2	4,0	
FPS	3,5	0,1	0,3	-1,0	-7,2	
Holding	-2,9	-2,7	-	-	-	
EBIT-Umsatzrendite	%	3,8	2,5	2,3	2,5	-1,7
PBT CEAG / Ergebnis vor Ertragsteuern		12,3	4,7	2,7	2,8	-17,6
Konzernergebnis		11,4	4,2	2,1	2,8	-25,1
Bilanz						
Bilanzsumme		131,4	124,6	70,2	77,7	86,8
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7
Eigenkapital		37,5	30,8	20,4	19,8	22,6
Eigenkapitalquote	%	28,5	24,7	29,0	25,5	26,0
Investitionen		13,3	12,6	7,9	7,2	6,8
Mitarbeiter (Stand 31.12.)		22.223	17.447	10.352	9.539	8.727
Inland		270	253	251	245	298
Ausland		21.953	17.194	10.101	9.294	8.429
Aktie						
Earnings per Share / Gewinn pro Aktie	EUR	1,48	0,55	0,27	0,36	-3,26
Dividende pro Aktie	EUR	-	-	-	-	-